Mittag-Ausgabe.

Annoncen-Annahme-Bureaus
In Posen außer in der Expedition dieser Zeitung (Wilhelmstr. 17) bei C. H. Ulrici & Co. Breitestraße 14.
in Gnesen bei Th. Spindler,
in Grätz bei L. Streisand,
in Meseritz bei Ph. Matthias.

Posener Zeitung.

Neunundachtzigster Jahrgang.

Annoncen-Annahme-Bureaus
In Berlin, Breslau, Dresden, Frankfurt a. M., Hamburg, Leipzig, München, Stettin, Stuttgart, Wien: bei G. L. Daube & Co., Haasenstein & Vogler, Rudolph Mosse.
In Berlin, Dresden, Görlitz beim „Invalidendank".

Nr. 353.

Das Abonnement auf dieses täglich drei Mal erscheinende Blatt beträgt vierteljährlich für die Stadt Posen 4½ Mark, für ganz Deutschland 5 Mark 45 Pf. Bestellungen nehmen alle Postanstalten des deutschen Reiches an.

Montag, 22. Mai.

Inserate 20 Pf. die sechsgespaltene Petitzeile oder deren Raum, Reklamen verhältnißmäßig höher, sind an die Expedition zu senden und werden für die am folgenden Tage Morgens 7 Uhr erscheinende Nummer bis 5 Uhr Nachmittags angenommen.

1882.

Amtliches.

Berlin, 20. Mai. Der König hat dem Rentier Westernacher zu Hannover den Charakter als Landes-Oekonomie-Rath, dem Generalsekretär des landwirthschaftlichen Zentralvereins für die Provinz Sachsen Dr. Delius zu Halle a. S. den Charakter als Oekonomie-Rath, dem Oekonomie-Kommissarius Hollefreund zu Oppeln den Charakter als Oekonomie-Kommissions-Rath, dem Kreisgerichts-Sekretär z. D Neumann in Neu-Ruppin den Charakter als Kanzlei-Rath, und dem Konditor Graßhoff zu Wriezen das Prädikat eines königlichen Hof-Lieferanten verliehen.

Versetzt sind: der Amtsgerichts-Rath Zeppenfeldt in Hildesheim als Landgerichts-Rath an das Landgericht daselbst und der Amtsrichter Weichsel in Wolmirstedt an das Amtsgericht in Hildesheim. Die nachgesuchte Dienstentlassung mit Pension ist ertheilt: dem Amtsgerichts-Rath Wagner in Borken (Regierungsbezirk Kassel) und dem Amtsgerichts-Rath von Podscharly in Rössel. Versetzt sind: der Staatsanwalt Dr. Hertzsch in Essen an die Strafkammer in Bochum, der Staatsanwalt Dr. Benedix in Meseritz an das Landgericht in Essen, der Staatsanwalt Herr in Gleiwitz an das Landgericht in Danzig, der Staatsanwalt Nentwig in Oppeln an das Landgericht in Breslau und der Staatsanwalt Heinemann in Posen an das Landgericht I. in Berlin. In der Liste der Rechtsanwälte ist gelöscht: der Rechtsanwalt Neubauer bei dem Amtsgericht in Homburg v. d. H. In die Liste der Rechtsanwälte sind eingetragen: der Gerichtsassessor Schimski bei dem Amtsgericht in Hultschin, der bisherige fürstliche Amtsrichter Weydemann aus Greußen, jetzt wohnhaft in Erfurt, bei dem Ober-Landesgericht in Naumburg und der Rechtsanwalt Kundt aus Glatz bei dem Amtsgericht in Habelschwerdt. Der Rechtsanwalt Kleckow zu Grünberg i. S. ist zum Notar im Bezirk des Ober-Landesgerichts zu Breslau mit Anweisung seines Wohnsitzes zu Grünberg i. S. ernannt worden. Dem Notar, Justiz-Rath Walleiser in Schrimm ist die nachgesuchte Dienstentlassung ertheilt. Der Rechtsanwalt und Notar, Justiz-Rath Meitzen in Allenstein ist gestorben. Von der Wiederbesetzung der zweiten Notarstelle in Geilenkirchen ist für jetzt Abstand genommen.

Politische Uebersicht.

Posen, 22. Mai.

Die Tabakskommission hat mit erdrückender Mehrheit nicht nur die Monopolvorlage abgelehnt, sondern auch eine andere höhere Besteuerung des Tabaks für unstatthaft erklärt, ja die bezügliche Resolution, welche den Namen des klerikalen Abg. Lingens trägt, stellt überhaupt die Nothwendigkeit irgend einer neuen Steuervermehrung in Abrede, da die vorhandenen Einnahmen sowohl im Reich als in den Einzelstaaten voraussichtlich die Mittel bieten würden, die öffentlichen Bedürfnisse zu befriedigen und bestehende Mängel in der Steuer- und Zollgesetzgebung auszugleichen. Die arge Uebertreibung das herrschenden finanziellen Nothstandes in den Einzelstaaten und Gemeinden, welche man sich zur Empfehlung der Steuerprojekte des Reichskanzlers und insbesondere des Tabaksmonopols hat zu Schulden kommen lassen, hat danach die Entgegnung hervorgerufen, daß ein Nothstand, der zur Erschließung großer neuer Einnahmen nöthigte, überhaupt nicht vorhanden sei. In der That ist nichts hinderlicher, mit der Steuerreformfrage vom Fleck zu kommen, als die Uebertreibung des Bedürfnisses; über genau umgrenzte und übersehbare Ziele würde man sich zu verständigen und dann auch zuverläßig zu beurtheilen vermögen, ob die vorhandenen Mittel ausreichen oder einer Vermehrung bedürfen. Die „Kreuzzeitung" reproduzirt heute einige Ausführungen ihrer Parteifreunde in der Tabakskommission, wonach die Einführung des Monopols im Hinblick auf etwaige künftige Nothstände und große Krisen nothwendig wäre. Dagegen muß man aber doch fragen: hat jemals ein Staat, der vernünftig haushielt, in normalen Zeiten seine Steuerverhältnisse so geordnet, daß er auf alle Krisen und Erschütterungen eingerichtet war, die ihn möglicherweise betreffen könnten? Sollen wir etwa fünf Milliarden im Juliusthurm niederlegen, weil im Falle eines unglücklichen Krieges sich die Kostenrechnung vielleicht so hoch belaufen könnte? Wir meinen ein Staat trifft auch für etwaige Krisen am besten Vorsorge, wenn er die Kräfte seiner Bürger nicht stärker anstrengt, als es die Zwecke des Gemeinwohls unumgänglich erfordern.

In seiner Rede in der Monopoldebatte hatte der badische konservative Abgeordnete v. Göler, bekanntlich ein Gegner des Monopols, hervorgehoben, daß das Reich unbedingt neuer Einnahmequellen bedürfe, und neben einer mäßigen Erhöhung der Tabaksteuer die Einführung einer prozentualen Börsensteuer in Verbindung mit einer Erhöhung der Branntweinsteuer vorgeschlagen. Wie man der „N. Z." berichtet, hätten diese Vorschläge auf Besprechungen, die innerhalb der konservativen Fraktion stattgefunden, beruht, und würden diese in konkreten Anträgen nach der Ablehnung des Monopols Ausdruck finden.

Wie nachträglich berichtet wird, bestand im Bundesrathe hinsichtlich des Reliktengesetzes für das Reichsheer und die Marine Einverständniß darüber, daß bei Anwendung des Gesetzes in Bayern an Stelle der Reichskasse die zuständigen bayrischen Kassen treten, daß hiernach insbesondere die Beiträge, soweit sie von Angehörigen des bayrischen Heeres zu entrichten sind, in die bayrische Zentralstaatskasse zu fließen haben, und daß an das Königreich Bayern aus dem für das übrige Reichsheer veranschlagten Aufwand an Wittwen- und Waisengeldern eine Quote nach Maßgabe der Kopfstärke seines Kontingents zur Deckung der gleichartigen Ausgaben alljährlich durch den Reichshaushaltsetat zu überweisen sei, daß die dem Reichskanzler zuerkannten Befugnisse für Bayern durch die bayrische Staatsregierung ausgeübt werden. — Bekanntlich ist Bayern gegenüber die militärische Einheit bis jetzt nur sehr mangelhaft durchgeführt, was immer von Neuem hervortritt.

Ueber zollpolitische Maßregeln des Auslandes bringt die „N. A. Ztg." folgende, bereits telegraphisch erwähnte Mittheilungen:

Vor einigen Wochen hatten wir die Erhöhung der russischen Zollsätze auf eine Reihe von Importartikeln als von der russischen Regierung beabsichtigt, signalisirt. Die Absicht besteht nach wie vor, und sind die Einleitungen zur Ausführung derselben im vollen Zuge; wenn aber detaillirte Verzeichnisse der betreffenden Zollerhöhungen veröffentlicht werden, so entbehren diese Publikationen, wie uns aus Petersburg mitgetheilt wird, schon deshalb der Authentizität, weil über die Details der in Rede stehenden Veränderungen im russischen Zolltarif augenblicklich in Petersburg selbst in der maßgebendsten Instanz noch keine Entscheidung getroffen ist. Deshalb ist auch die weitere Frage noch offen, ob die geplanten Zollerhöhungen mit 1. (13.) Juli oder zu einem späteren Termin in Wirksamkeit treten werden. — Nach einer Ordre des Privy Council zu London vom 12. Mai d. J. darf Rindvieh aus Schleswig-Holstein vom 1. Juni d. J. ab bis zum Schluß des Jahres wieder nach allen Häfen Englands eingeführt werden, welche für den Import ausländischen Viehes geöffnet sind. Wie in früheren Jahren muß aber das aus der genannten Provinz eingeführte Rindvieh an dem Landungsplatze in England geschlachtet werden. Die Bemühungen, für die Einfuhr des deutschen Viehes oder auch nur des schleswig-holsteinischen Rindviehes günstigere Bedingungen, insbesondere die Erlaubniß zum Auftrieb desselben auf den Viehmarkt in Islington zu erlangen, haben bisher keinen Erfolg gehabt.

Das Statut über die Organisation der Truppen in Bosnien und der Herzegowina ist jetzt von der österreichischen Regierung veröffentlicht und mit der Durchführung der Rekrutirung wird noch in diesem Monat begonnen. Die politische und staatsrechtliche Bedenklichkeit der Maßregel wird man sich in Wien nicht verhehlen, man will aber mit der Durchführung der einmal beschlossenen Rekrutirung nicht länger zögern, weil man mit Recht annimmt, daß die Bevölkerung in den okkupirten Provinzen in einem solchen Zögern lediglich ein Zeichen von Schwäche erblicken würde.

Die Abberufung des Grafen Beust vom pariser Botschafterposten wird nunmehr, wie die „Köln. Ztg." meldet, in kurzer Zeit erfolgen. Das Wiener Kabinet unterbreitete dem Konseilspräsidenten Freycinet bereits die Liste zur Auswahl der angenehmen Persönlichkeit, die der Graf Wimpfen sein dürfte. Desgleichen wurde die Ernennung Orczys und Choteks für Brüssel, Brucks für München gemeldet, aber Chotek und Bruck wurden, wie es scheint, schließlich wieder beiseite gelegt. Graf Beust wird wahrscheinlich mit einem großen Hofamte oder mit einer außerordentlich hohen Pension abgefunden werden. Wie verlautet, wurde dem Grafen Beust bereits bei seiner letzten Anwesenheit in Wien dieser Beschluß mitgetheilt.

Die am 16. d. in Brüx stattgehabte Enthüllung des Denkmals Kaiser Josef's II. gestaltete sich zu einer bedeutsamen deutsch-nationalen Manifestation. Es waren über 10,000 Menschen erschienen, welche Hunderte von Kränzen mit schwarz-roth-goldenen Schleifen am Denkmal niederlegten. Der Reichsrathsabgeordnete Müller hielt die Festrede und schloß sie mit den Worten: „Und so wollen wir, indem wir heute den Ideen Kaiser Josef's huldigen, offen und mit männlichem Muthe kund geben, daß wir immer treue, deutsche, aber auch freie Oesterreicher sein und bleiben wollen!" Der Klub der Vereinigten Linken im österreichischen Abgeordnetenhause sandte ein Telegramm, in welchem er sagte: „Die Männer, welche in richtiger Erkenntniß der Ideen, denen Oesterreich seine Machtstellung verdankt, dem großen Kaiser, der sein thatenreiches Leben der Verwirklichung dieser Ideen gewidmet hat, ein Denkmal ihrer Dankbarkeit setzen, bethätigen gleichzeitig ihre Ueberzeugung, daß an diesen Ideen zum Heile Oesterreichs und der Deutschen in Oesterreich auch in aller Zukunft festgehalten werden müsse."

Die massenhafte Flucht der in Rußland verfolgten Juden droht in dem zunächst betheiligten Galizien oder richtiger in Brody als dem allgemeinen Sammelpunkt der Flüchtigen eine große Katastrophe fürchterlichen Elends heraufzubeschwören, da der Zustrom dort stärker wächst, als der Abfluß der Verfolgten durch die betreffenden Komites bewerkstelligt werden kann. So wird jetzt in Ergänzung vorhergegangener ähnlicher Meldungen aus Brody telegraphirt: „Das dortige Hilfskomite für russische Emigranten hat seine Auflösung erklärt, weil seine Vorstellungen bei den Zentralkomites in London und Berlin wegen eines raschen energischen Vorgehens zur Bewältigung der unabsehbaren, in Brody stündlich anwachsenden und mit einer Katastrophe drohenden Zuflusses erfolglos bleiben. Dringend geboten sei es, daß Delegirte aus London und Berlin, mit unumschränkten Vollmachten versehen, den Schauplatz des schrecklichen Elends in Brody rasch betreten und die vom Komite gesammelten reichen Erfahrungen zur Verhütung eines großen Unglücks ausnützen." Die Londoner und Berliner Hilfskomites werden leider wohl auch an den Grenzen ihrer Leistungsfähigkeit angelangt sein. Böser Wille oder Mangel an Energie veranlaßt sie sicherlich nicht, die Brodyer Bitten unerfüllt zu lassen. Wie demnach die Sachen stehen, wird also das Wiener Kabinet binnen Kurzem vor einer ganz akuten russischen „Flüchtlingsfrage" stehen, bei welcher der österreichische Staat als solcher eingreifen und eventuell diplomatische Verhandlungen mit Rußland einleiten muß zu Gunsten der so hart bedrängten russischen Juden. Das Elend der russischen Emigranten ist, wie der „Presse" aus Brody telegraphirt wird, unbeschreiblich: „bereits sind 10,000 dort konskribirt, Tausende sind obdachlos und schlecht ernährt. Noch immer finden kolossale Zuzüge statt, während wöchentlich blos 600 nach Amerika expedirt werden. Es steht eine furchtbare Katastrophe zu besorgen, weil das Lemberger Komite, sowie die galizischen Behörden und Gemeinden alle russischen Juden dem hiesigen Komite zur Last hierher schieben. Das hiesige Komite hat seine Kräfte erschöpft, die Bevölkerung wird erdrückt. Zur Verhütung eines großen Unglücks ist rasches und energisches Einschreiten geboten."

Der französischen Deputirtenkammer ist ein Antrag unterbreitet, wodurch die religiöse Eidesformel abgeschafft werden soll. Es ist dies als nothwendig erachtet worden, weil seit einiger Zeit sowohl in Paris als in der Provinz Geschworene wie Zeugen sich geweigert haben, auf die gesetzliche religiöse Eidesformel zu schwören. Die mit der Prüfung der Vorlage betraute Kommission hielt eine Sitzung, um mit dem Justizminister Humbert zu konferiren, welcher in längerer Rede dafür eintrat, eine neue Eidesformel festzustellen, aber zugleich die alte zu belassen und den Geschworenen wie den Zeugen die Wahl zwischen denselben freizustellen. Wie Herr Humbert ausführte, würde auf diese Weise allein die Gewissensfreiheit gewahrt, was ja hauptsächlich der Zweck der Vorlage sei. Nach längerer Debatte wurde beschlossen, nur eine Eidesformel zuzulassen. Die Kommission genehmigte sodann die nachfolgende Fassung für die Zeugen: „J'affirme sur mon honneur et ma conscience", und für die Geschworenen: „Devant le peuple français, sur mon honneur et ma conscience, la déclaration du jury est . . ." Die Kommission beschloß ferner, daß die bisher gesetzlich bestimmte Erhebung der rechten Hand in Zukunft fortfallen und daß jedes religiöse Emblem aus den Gerichtslokalen entfernt werden soll.

Die Deputirtenkammer hat ferner auch den Antrag Jules Roche's, betreffend die Säkularisirung der Güter der geistlichen Genossenschaften, der Kirchen, Seminarien und Konsistorien, so wie die Trennung der Kirche vom Staat, mit 280 gegen 130 Stimmen dem Ausschusse für die Frage der Abschaffung des Konkordats überwiesen. Auf eine vom Bischof Freppel gestellte Anfrage hatte der Minister des Innern, Goblet, vorher erklärt, daß die Regierung sich für jetzt über den Inhalt der Vorlage nicht zu äußern habe, aber einem Antrage nicht zustimmen könne, welcher auf den Raub rechtmäßig erworbener Güter hinauslaufe. Eine nicht unbeträchtliche Anzahl republikanischer Organe sprechen sich entschieden gegen den Antrag als zu weitgehend und deshalb unausführbar aus, ein Pariser Privattelegramm meldet der „Voss. Z.", daß der Konkordats-Ausschuß nach langer Debatte die Aufrechterhaltung des Konkordats und die Einführung von Geldstrafen für renitente Bischöfe und Pfarrer beschlossen hat. Es wird hiernach kaum noch des energischen Protestes gegen die radikalen Vorschläge auf Aufhebung des Konkordats und Einziehung der Kirchengüter bedürfen, zu dessen Erhebung einem demselben Blatte aus Rom zugehenden Privattelegramm zufolge der Nuntius Czacki in Paris angewiesen ist.

Die spanische Pilgerfahrt nach Rom, die schon so viel Staub aufgewirbelt und beinahe zu einem diplomatischen Bruche zwischen dem Vatikan und der madrider Regierung geführt hätte, ist, wie die „Italie" erfährt, vertagt worden. Als Vorwand für diese Vertagung müssen die schlechten Ernteaussichten auf der Pyrenäischen Halbinsel dienen; der wahre Grund ist aber, daß der Episkopat, als es endlich Ernst gelten sollte, nur wenige Theilnehmer an der Wallfahrt fand. Die Schaar wäre eine so winzig kleine geworden, daß das Unternehmen wie eine Parodie der geplanten Massen-Demonstration und Massenwallfahrt ausgefallen wäre. Um nicht zum Schaden auch noch den Spott zu haben, „vertagte" man den Zug.

Im englischen Unterhause finden fortwährend erregte Szenen statt, bei welchen Gladstone eine keineswegs beneidenswerthe Rolle spielt. Die Opposition macht Gladstone bittere Vorwürfe wegen seines Uebereinkommens mit den Führern der Landliga. Der Premier leugnet rundweg, daß er einen Pakt mit Parnell und Genossen geschlossen habe, bevor er dieselben aus dem Gefängnisse entlassen und fordert Beweise der

gegentheiligen Behauptung. Nun hat früher Parnell selbst von einem solchen Uebereinkommen gesprochen, ohne damals dementirt worden zu sein; er hat sogar gesagt, daß noch weit mehr Zugeständnisse von der Regierung gemacht worden seien, als er zur Zeit mittheilen könne. Auch Forster, der gewesene Unterstaatssekretär von Irland, der begreiflicherweise sehr schlecht auf das mißglückte Versöhnungs-Intermezzo zu sprechen ist, bei welchem seine Kollegen in der Regierung eine so unglückliche Hand gehabt, macht ähnliche Andeutungen. Ein hervorragendes Mitglied der konservativen Partei hat sich in bestimmtester Weise dahin ausgesprochen, daß in kürzester Zeit Gladstone's Rücktritt unerläßlich sein werde. Wohl seien die Konservativen nicht geneigt, jetzt allein die Regierung zu übernehmen, aber ein Koalitionskabinet Hartington-Göschen-Forster-Northcote werde offen von ihnen angestrebt, und hierfür sollen große Demonstrationen im ganzen Lande veranstaltet werden.

Die „Evening-News“, ein amerikanisches Sensations-Journal, welches indeß, wie man allgemein annimmt, Verbindungen mit den Führern der irischen Partei in Amerika unterhält, behauptet, daß die Meuchelmorde in Irland von dem extremen Zweige der irischen Revolutionäre in Amerika geplant wurden. Die ursprüngliche Absicht war, Mr. Gladstone, Mr. Forster und Mr. Burke zu ermorden. Das Dokument, welches zu den Meuchelmorden autorisirte, wurde in einem von Irländern aus Canada und den Vereinigten Staaten besuchten Spezial-Meeting des exekutiven Raths entworfen. Nach der Ankunft der zur blutigen That ausersehenen Männer in England wurde ihnen aus Amerika telegraphisch mitgetheilt, daß das Todesurtheil gegen Mr. Gladstone annullirt worden sei. Der Artikel sagt ferner, daß Lord Fr. Cavendish geschont worden wäre, wenn sich nicht die Ballina-Affäre ereignet und er sich nicht in der Gesellschaft Mr. Burke's befunden hätte. Die Mörder — fährt das Blatt fort — befinden sich jetzt nach Amerika unterwegs, wo sie, wie ihre Freunde erwarten, der Entdeckung entrinnen werden.

Der Fürst von Bulgarien, welcher Petersburg verlassen und nach Moskau gereist ist, wird demnächst in Berlin eintreffen. Ueber den Erfolg seiner Reise verlautet bisher nichts. In Petersburg waren die Offiziösen bei der Hand, die Mittheilung zu dementiren, daß das Thrönchen in Sophia aus dem Leim gehen wolle. Kein gewissenhafter Regent, sagte das „Journal de St. Pétersbourg“, verläßt sein Land, wenn Unruhen drohen; Fürst Alexander hat nun Bulgarien verlassen, also ist die Ruhe dort gesichert. Großen Eindruck scheint diese offiziöse Logik nicht gemacht zu haben. Ihr wahrer Werth tritt aber erst hervor, nachdem durch eingeweihte Organe die Thatsache konstatirt ist, daß die Thronfrage in Bulgarien schon in dynastischen Kreisen ventilirt wurde. Kürzlich berichtete die „St. James Gazette“, daß Prinz Waldemar von Dänemark zum Nachfolger des Fürsten Alexander von Bulgarien ausersehen sei. Gegen diese Mittheilung wandte sich die kopenhagener „Nat.-Tid.“ und bemerkte dazu, daß die Kandidatur des Prinzen Waldemar einem schon überwundenen Stadium der Frage angehöre. Das offiziöse Organ der dänischen Regierung fügte hinzu: „Es ist ganz gewiß, daß Anfragen in dieser Richtung hier geschehen sind, aber wie vor drei Jahren ist auch jetzt vom König wie vom Prinzen eine bestimmte abschlägige Antwort gegeben worden.“

Locales und Provinzielles.

Posen, den 22. Mai.

r. **Die Delegirten-Versammlung** des Posener Provinzial-Landwehrvereins, in welcher über den Beitritt zum deutschen Kriegerverbande unter dem Protektorat des Kaisers, über die Betheiligung des Posener Provinzial-Landwehrvereins bei der am 6. September d. J. stattfindenden Parade des V. Armeekorps vor dem Kaiser, sowie über die Verlegung der Feier des IV. Provinzial-Landwehrfestes, berathen und beschlossen werden wird, findet am 4. Juni d. J. im Volksgartensaale statt.

□ **Ostrowo**, 19. Mai. [Wohlthätigkeitsvorstellung. Feuer. Erweiterungsbau.] Gestern wurde zum Besten des Vaterländischen Frauenvereins in der Sängerhalle des Schützenparks bei ziemlichem Besuch eine Dilettanten-Theater-Vorstellung gegeben. Die Aufführung fand allgemeinen Beifall. — Vorgestern brannten in dem 7 Km. von hier belegenen Dorfe Przygodzyce zwei Bauernwirthschaften nieder. — Der projektirte Anbau an das Landgerichtsgebäude behufs Erweiterung desselben wird nunmehr zur Ausführung kommen. Der zur Leitung des Baues bestimmte Baubeamte ist schon vor einigen Tagen hier eingetroffen.

& **Pleschen**, 19. Mai. [Vertretung. Viehseuche. Viehrevisor.] Die königl. Regierung zu Posen hat dem Regierungs-Bureau-Diätar Kretschmer daselbst die Vertretung des vom 1. Juli d. J. ab in den Ruhestand tretenden und bis dahin beurlaubten Kreissekretärs Hoffmann übertragen und hat Kretschmer das ihm ertheilte Kommissorium angetreten. Er wird auch den Kreislandrath in Behinderungsfällen als stellvertretender Kreissekretär vertreten. — Die Maul- und Klauenseuche unter dem Rindviehbestande des Dominiums Radlin ist erloschen. — An Stelle des Oberinspektors Rehnert zu Dembno ist der Oberinspektor Blasius daselbst zum Viehrevisor für den Revisionsbezirk Dembno ernannt worden.

× **Rogasen**, 19. Mai. [Jahrmarkt. Berichtigung.] Der am 16. d. M. hier abgehaltene Vieh- und Krammarkt war sowohl von Verkäufern als von Käufern wenig besucht, deshalb konnte man allgemeine Klagen über schlechte Geschäfte hören. Auf dem Pferdemarkte war es auch diesmal viel ruhiger als sonst; es wurden meistentheils Arbeitspferde gekauft, nach Luxuspferden war fast keine Nachfrage. Auch der Handel mit anderem Vieh wurde nicht flott betrieben. — Die neu eingerichtete Haltestelle auf der Posen-Schneidemühler Bahn heißt nicht Powkowo, sondern Parkowo.

△ **Aus dem Kreise Wongrowitz**, 19. Mai. [Personalien. Landwirthschaftlicher Verein. Thierschau. Welnaregulirung.] Für die Gemeinde Rusiec ist der Wirth Chelminiak zum Schulzen und Waisenrath, der Wirth Kolinski und der Häusler Staszak, sämmtlich aus Rusiec, zu Dorfältesten und Vertretern des Waisenraths gewählt und bestätigt worden. — Der von der Gemeinde Rusiec Hufen in Stelle des bisherigen Ortserhebers Wroblewski zum Ortserheber für Steuern und Abgaben gewählte Wirth und Schulze Chelminiak zu Rusiec-Hufen ist als solcher bestätigt und in sein Amt eingeführt worden. — Der Vorstand des deutschen landwirthschaftlichen Vereins des Kreises Wongrowitz beabsichtigt einen deutschen Rustikalverein zu gründen. Zur Besprechung hierüber werden alle deutschen bäuerlichen Grundbesitzer des Kreises, bei denen ein lebhaftes Interesse für die Sache vorausgesetzt wird, zu Mittwoch, den 31. Mai, Vormittags 12 Uhr, in Ziemers Hotel zu Wongrowitz eingeladen. Herr Wanderlehrer Pflücker aus Posen wird bei dieser Gelegenheit einen Vortrag halten. — Der landwirthschaftliche Kreisverein zu Wongrowitz veranstaltet am 31. Mai in Wongrowitz auf dem Lindenplatze eine Schau und Prämiirung von Zuchtpferden und Zuchtrindvieh. — Der Bauunternehmer Fischbach aus Kletzko sucht 400 Arbeiter, welche 4 Jahre lang Beschäftigung bei der Welnafluß-Regulirung zwischen Janowitz und Wongrowitz finden.

P. **Filehne**, 18. Mai. [Unglücksfall. Ertrunken.] Am vergangenen Freitag verunglückte auf der Bahnstation Kreuz der Bahnarbeiter B. auf entsetzliche Weise. Derselbe war damit beschäftigt, defekte Maschinenläger mit Blei auszugießen, als ihm plötzlich auf bisher unerklärte Weise ein Strahl von dem glühenden Metall in die Augen fuhr. B. sank bewußtlos nieder und wurde auf Anordnung des sofort herbeigerufenen Arztes mit einem der nächsten Züge nach Berlin in die Charité gebracht. Es ist wenig Hoffnung vorhanden, dem Verunglückten das Augenlicht zu erhalten. — Die Trunksucht forderte vorgestern in hiesiger Gegend ein Opfer. Der Schiffseigenthümer O. aus Dragebruch erhielt in dem dortigen Gasthofe einen größeren Frachtbetrag und setzte einen Theil desselben gleich in Spirituosen um. Gegen 11 Uhr Abends brach er in Begleitung seiner Frau und einiger Genossen auf, um sich in seine jenseits der Drage liegende Wohnung zu begeben; auf der Brücke fiel er und während die Frau zurücklief, um eine Laterne zu holen, gingen seine Begleiter voraus. Plötzlich tönte ein Hilferuf durch die Stille der Nacht, man hörte ein Plätschern im Wasser — und O. war verschwunden. Jedenfalls hat er sich aufgerichtet und ist über das hohe und feste Geländer der Brücke in der Meinung gestiegen, daß es der Bord seines Schiffes sei. Die Leiche des O. ist noch nicht aufgefunden.

Staats- und Volkswirthschaft.

** **Frankfurt a. M.**, 20. Mai. [Neuentdeckte Petroleumquelle.] Nach einem Telegramm der „Frankfurter Zeitung“ aus Newyork ist die dortige Petroleum-Baisse durch die Entdeckung einer Petroleumquelle in Clarendon-County in Pensylvanien, welche täglich ca. 1000 Faß liefern soll, verursacht worden.

⊚ **Stettin**, 19. Mai. [Wochenbericht von Landshoff und Hessel.] Die Witterung war bei nordwestlichen und nordöstlichen Winden rauh und hat Befürchtungen hervorgerufen, daß Saaten in einzelnen Gegenden gelitten haben dürften. In Weizen ist wenig Geschäft, mehrere Partien guten gelben Weizens wurden mit 218 bis 220 Mark aus dem Markt genommen, um nach Berlin verladen zu werden. Bunter und weißer polnischer Weizen wurde mit 200—215 Mark transito bezahlt. Termine waren bis Mitte der Woche nachgebend, heute durch einige Deckungskäufe etwas erholt. Newyork wenig verändert. Weizen-Verschiffungen der Vorwoche von den Atlantischen Häfen Nordamerikas nach Großbritannien 15,000, nach dem Kontinent 19,000, dagegen von Kalifornien und Oregon nach Großbritannien 55,000, nach dem Kontinent 10,000 Qrts. Die englischen Märkte waren in Folge der andauernd großen Zufuhren matt. Auch Frankreich blieb ruhig, Paris für Mehl still. In Roggen ist laufender Termin durch die größeren Ankünfte und Kündigungen fast vollständig erledigt. Die ersten Tage der Woche brachten uns größere Offerten aus Königsberg, Danzig, Riga, Libau 2c., dadurch hervorgerufen weiteren Preisdruck. Dann trat in Folge des kalten Wetters eine Erholung ein. Heutige Börse durch größere Deckungen und Neukäufe namentlich auf Herbst fest und höher, Schluß etwas ruhiger. Der Roggen steht in Aehren, hat einzeln bereits Blüthen, dürfte daher, wenn überhaupt Schaden durch die Witterung angerichtet, am härtesten dann betroffen sein. Daher erscheint namentlich in Hinblick auf verhältnißmäßig nicht hohen Preisstand die Spekulation auf Herbst ihre Berechtigung zu haben. Gerste fast geschäftslos, kleine Partien feiner polnischer Gerste sind mit 145—150 transito gehandelt. Hafer und Erbsen unverändert. Rüböl nahe Termine fest und höher, es fehlt an Waare und Ankünfte bringen Aufgeld, spätere Termine wenig verändert. Winterrübsen auf Lieferung per Septbr.-Oktbr. 255 Mark bezahlt. Die Spritfabriken klagen über schwache Beschäftigung, so daß die Zufuhren nur von Reporteure zu nachgebenden Preisen aufgenommen wurden. Heutiger Markt etwas fester.

** **Wien**, 20. Mai. [Nordwestbahn.] Die Verwaltung der österreichischen Nordwestbahn beabsichtigt zu beantragen, den Juli-Coupon der garantirten Aktien mit Fl. 3,30, den Juli-Coupon der Elbthal-Aktien mit 10 Fl. einzulösen und zur Deckung des Erfordernisses der Elbthalbahn, sowie zur Vorsorge für den künftigen Bedarf das Aktienkapital um 6 Millionen Fl. durch 30,000 Aktien zu erhöhen, wovon zunächst 15,000 Aktien ausgegeben werden sollen.

** **Wien**, 20. Mai. [Karl-Ludwigsbahn.] Die Generalversammlung der Aktionäre der Galizischen Karl-Ludwigsbahn beschloß dem Antrage des Verwaltungsrathes gemäß von dem disponiblen Reingewinn von 1,760,597 Fl. den Betrag von 1,083,000 Fl. zur Vertheilung einer Superdividende von 4¾ Fl. per Aktie zu verwenden und sonach den am 1. Juli cr. fälligen Coupon mit 10 Fl. und die Genußscheine mit 4¾ Fl. einzulösen. Der Rest soll zur Bildung eines Brückenrenovirungsfonds verwendet werden. Ferner wurde dem Verwaltungsrathe die Ermächtigung ertheilt, die Konzession zum Bau der Lokalbahn Jaroslau-Sokal zu erwerben und die zur Ausführung dieses Baues erforderlichen Mittel von circa 5 Millionen Fl. durch Ausgabe von Obligationen oder eine Emission neuer Aktien aufzubringen.

** **London**, 20. Mai. [Wolle.] In der gestrigen Wollauktion herrschte feste Tendenz. Australische Wollen so hoch bezahlt, wie zu der besten Zeit der Märzauktion. Cap extra superior Snow White ½—1 d. über den Schluß der Märzauktion, andere Sorten unverändert.

Telegraphische Nachrichten.

Breslau, 20. Mai. Der Einzug des Fürstbischofs Robert Herzog fand heute Nachmittag unter außerordentlich starker Theilnahme der Bevölkerung ohne Unterschied der Konfession und der politischen Parteistellung statt. Der Fürstbischof hielt am Bahnhofe, bei der Ehrenpforte und im Dome in Erwiederung auf die Begrüßungen durch die Bürgerschaft, den Kuratklerus und das Domkapitel Ansprachen.

Karlsruhe, 20. Mai. Der Finanzminister Ellstätter begiebt sich morgen zur St. Gotthard-Feier nach Luzern.

Wien, 21. Mai. [Offiziell.] Eine Abtheilung des 11. Infanterie-Regiments unter der Führung eines Lieutenants wurde am 20. Mai auf einer Kuppe nördlich von Klenac und südöstlich von Nevesinje von einer stärkeren Insurgentenbande angegriffen. Letztere wurde mit einem Verlust von etwa 30 Todten zurückgeworfen. Die Truppenabtheilung hatte einen Verlust von einem Todten und drei Verwundeten.

Lemberg, 21. Mai. In Ostgalizien sind in Folge starker Regengüsse Ueberschwemmungen eingetreten. In Zalesczyk wurde eine Brücke weggerissen, im Uebrigen kein erheblicher Schaden angerichtet.

Den 11 verhafteten Ruthenen wurde gestern die Anklageschrift auf Hochverrath eingehändigt. Bis jetzt ist eine Berufung dagegen nicht angemeldet.

Serajewo, 20. Mai. Die amtliche Zeitung veröffentlicht das Statut über die Organisation der bosnisch-herzegowinischen Truppen. Die Assentirung beginnt am 24. d. mit Serajewo.

Luzern, 20. Mai. Die Stadt ist aus Anlaß der morgen stattfindenden Eröffnungsfeier der Gotthardbahn bereits festlich geschmückt und mit deutschen, italienischen und Schweizer Fahnen beflaggt. Am Quai ist eine mächtige Statue der Helvetia errichtet. Das Wetter ist herrlich, viele Fremde sind bereits eingetroffen. — Der Empfang der deutschen Gäste findet am Sonntag Nachmittag 5 Uhr in Basel statt.

Rom, 19. Mai. Der Handelsminister, der Marineminister und Deputationen beider Häuser des Parlaments sind heute von hier abgereist, um der Eröffnung der Gotthardbahn beizuwohnen. Der deutsche Botschafter, Baron v. Keudell, verließ Rom zu demselben Zwecke.

Voghera, 20. Mai. Das Ossarium in Montebello auf dem Schlachtfelde von 1859 ist heute feierlich eingeweiht worden. Gegen 20,000 Personen nahmen an der Feier Theil. In Vertretung des Königs wohnte der Herzog von Genua der Feier bei, Frankreich und Oesterreich-Ungarn waren durch die Militärattachés, Eskadronschef Brunet und Oberstlieutenant Baron Ripp, vertreten, von denen auf das Beifälligste aufgenommene Reden im Sinne des Friedens und der Eintracht gehalten wurden.

Genua, 20. Mai. An dem von der hiesigen Munizipalität den hier eingetroffenen Gästen für die Feier der Einweihung der St. Gotthardbahn heute gegebenen Festmahle nahmen die Minister Baccarini, Berti und Acton, der deutsche Botschafter von Keudell, sowie viele Senatoren und Deputirte Theil. Der Deputirte Podesta toastete bei dieser Gelegenheit auf Deutschland, die Schweiz, Italien und das große Werk der St. Gotthardbahn. Der deutsche Botschafter dankte der Stadt Genua und toastete unter dem Hinweis darauf, daß die moralische, die intellektuelle sowie die materielle Initiative für die St. Gotthardbahn von Italien ausgegangen war, auf Italien und das Haus Savoyen. Der Minister der öffentlichen Arbeiten, Baccarini, begrüßte im Namen der italienischen Regierung den deutschen Kaiser, das deutsche Volk, die Schweiz und Italien, und gab dem Wunsche Ausdruck, daß die Regierung des Königs Humbert eine Regierung voll von großen Werken und Erfolgen des Friedens sein möge.

Paris, 20. Mai. Die Deputirtenkammer hat den definitiven Rechnungsabschluß des Budgets von 1870 ohne Diskussion genehmigt.

Der von der Linken aufgestellte Kandidat Dietzmounin ist zum lebenslänglichen Senator gewählt worden.

Die Zeitungen veröffentlichen einen Aufruf des Hilfskomites französischer Israeliten zur Unterstützung der Israeliten in Rußland.

Paris, 21. Mai. Die „Agence Havas“ meldet aus Kairo: Gutem Vernehmen nach sind die Bedingungen, welche die Konsuln besonders betonen werden, der Rücktritt des Ministeriums, sowie die Verbannung Arabi Bey's und aller Häupter der Bewegung.

Madrid, 20. Mai. Der Senat hat den Gesetzentwurf betreffend die Konvertirung der Staatsschuld mit 125 gegen 35 Stimmen genehmigt.

London, 21. Mai. Nach einem Telegramm des „Reuter'schen Bureaus“ aus Alexandrien von heute ist von den französischen Kanonenbooten die Meldung eingegangen, das sie den Suezkanal durchfahren werden; es seien auscheinend bisher keinerlei Vorsichtsmaßregeln bezüglich des Kanals getroffen.

Petersburg, 21. Mai. In Erwiederung auf den Artikel des „Temps“, daß Frankreich das Recht habe, seine Flotte dorthin zu entsenden, wo die Interessen Frankreichs bedroht erschienen, schreibt das „Journal de St. Pétersbourg“, die Entsendung einer Flotte gehöre offenbar zu den Rechten eines jeden Staates; das europäische Einverständniß in den orientalischen Angelegenheiten würde aber ganz besondere Gefahren laufen, wenn die Kabinete durch ähnliche Argumente die Fragen des internationalen Rechts lösen wollten. Glücklicherweise seien die Auslassungen von Journalen für die Regierungen unverbindlich und könnten daher auch nicht als sichere Richtschnur für die richtige Würdigung der Lage oder die Beurtheilung der Haltung der Regierungen dienen.

Konstantinopel, 20. Mai. Der Minister des Aeußeren hatte gestern Besprechungen mit Lord Dufferin und dem Marquis de Noailles. Nach gewissen Anzeichen zu schließen, ist in den Dispositionen der Pforte bezüglich der französisch-englischen Aktion betreffs Egyptens eine gewisse Remission eingetreten. Man glaubt, Said Pascha habe den genannten beiden Botschaftern versöhnliche Vorschläge gemacht.

Die Pforte unterhandelt wegen Miethung des österreichischen Lloyddampfers „Calypso“, welcher 1500 Mann nach Yemen transportiren soll.

Eine Depesche aus Kanea meldet, daß Hussein Pascha gestern mit einer Korvette in der Suda-Bai angelangt ist.

Bukarest, 21. Mai. Die Deputirtenkammer hat die Modifikationen des Senates an dem Gesetzentwurfe über die agrikolen Verträge sämmtlich angenommen.

Newyork, 21. Mai. Das englische Schiff „Western Belle“, von Greenock, ist in Folge Kollision mit einem Eisberge gesunken. Der Kapitän und 13 Mann sind umgekommen, 6 Mann gerettet.

Verantwortlicher Redakteur: H. Bauer in Posen. —

Stettiner Waarenbericht.

Stettin, 20. Mai. Das Waaren-Geschäft hatte in der verflossenen Woche einen ruhigen Charakter; der Abzug war befriedigend und fanden Umsätze von größerem Umfange nur in Hering und Schmalz statt.

Fettwaaren. Baumöl. Preise waren bei nur geringen Vorräthen in Folge lebhafterer Frage und gutem Abzuge fester. Der Import letzter Woche betrug 236 Ztr. bei einem Abgange vom Transito-

Lager von 246 Ztr.; die Notirungen sind für Gallipoli 40 M. gef., anderes italienisches Oel 39 M., Malaga 38,50 M., Corfu 37,35 M. tr., Speiseöl 60—68 M. trans. nach Qualität gef., Baumwollensamenöl, Zufuhr 500 Ztr., 30,50 M. verst. gef., Palmöl fest, Lagos 35,25 M., old Calabar 34,50 M. verst. gef., Palmkernöl 28,50 M. verst. gef., Kokosnußöl fest, Cochin 38 M., Ceylon in Oxhoften 33,50 M., in Pipen 32 M. verst. gef., Talg fest, da die Petersburger Preise ferner anzogen, Russisch gelb Lichten= 50,50 M. verst. bez., 51 M. gef., Seifen= 49,50 M. gef., Australischer 44,75 M. verst. nach Qualität bez., 45 M. bez., 45,50 gef., Olein, Petersburger Newsky 37 M. verst. gef., inländischer 30—31 M. gef., Schweineschmalz fester, der Abzug letzter Woche betrug vom Transito=Lager 999 Ztr. und der Import 560 Ztr., Wilcox 56—56,50 M. bez. und gef., Fairbank 55,57—56 M. tr. bez. und gef., andere Marken 55,75—56 M. tr. bez. u. gef., amerik. Speck fest, long backs 59 M. bez., 60 M. gef., short clear 59 M. bezahlt, 60 M. verzollt gef.. Thran bleibt im Preise sehr fest, die Notirungen sind für Berger Leber= 65 M. bez., 66 gef., blanker 85 M., Medizinal= 96 M. per Tonne verst. gef., Kopenhagener Robben= 43 M. verst. gef., Schottischer 31—32 M. per Tonne gefordert.

Leinöl ruhiger, Englisches 29,50 M. gefordert, Preußisches 29,50 M. gef. per Kassa ohne Abzug.

Petroleum fest in Folge höherer amerikanischer Offerten und lebhafter Frage für das Inland. Loko 7,15 M. bez. Termine ohne Umsatz.

Der Lagerbestand betrug am 11. Mai d. J.	27,858 Brls.
Angekommen sind von Amerika	2721 =
	30,579 Brls.
Versand vom 11. Mai bis 18. Mai d. J.	2784 =
Lager am 18. Mai d. J.	27,795 Brls.

gegen gleichzeitig in 1881: 19,652 Brls., in 1880: 8776 Brls., in 1879: 9409 Brls., in 1878: 5099 Brls., in 1877: 5123 Brls., in 1876: 5178 Brls. und in 1875: 4740 Brls.

Der Abzug vom 1. Januar bis 18. Mai d. J. betrug 66,384 Barrels gegen 64,543 Brls. in 1881, 53,792 Brls. in 1880 und 34,266 Brls. in 1879.

Erwartet werden 5 Ladungen mit zusammen 14,500 Brls.

Die Lagerbestände loko und schwimmend waren in:

		1882 Barrels	1881 Barrels
Stettin	am 18. Mai	42,295	22,500
Bremen	= 13. =	607,968	431,655
Hamburg	= 13. =	283,923	98,628
Antwerpen	= 13. =	262,527	194;067
Rotterdam	= 13. =	87,979	25,328
Amsterdam	= 13. =	64,090	110,131
	Zusammen	1,348,782	882,309

Alkalien. Pottasche behauptet, Zufuhr 490 Ztr., Ia Casan 23,50 M. bez., 24 M. geford., inländische 23—26 M. nach Qualität und Stärke gefordert, Soda ohne Aenderung, die Zufuhr betrug 3491 Ztr. kryst. und 495 Ztr. calcin. Die Notirung ist für calcinirte Tenantsche, 7 Mark trans. gef., Newcastler 6,50 bis 9 M. transito nach Qualität und Stärke gefordert, crystallisirte 3,35 M. tr. per Brutto=Ztr. bez., 3,45 Mark gefordert.

Harz ruhig, Zufuhr 29,554 Ztr., amerikanisches braun bis good strained 6 Mark gefordert, helles 7—7,25 M. gef., französisches 7 bis 8,50 Mark nach Qualität gefordert.

Farbehölzer unverändert, Blau=Campeche 11—12 M. gef., Domingo 6—7 M., Gelbhölzer 8—10 M. nach Qualität gefordert.

Reis. Der Import betrug 2067 Zentner. Das Geschäft war ruhig und Preise sind unverändert. Wir notiren: Kadang und ff. Java Tafel= 28—30 M., ff. Japan und Patna 18 bis 20,50 M., Rangoon Tafel= 14—16 M., Rangoon und Arracan, gut 12—14 M., ordinär 10,50 bis 13 M., Bruchreis 8—10 M. trans.

Kaffee. Der Import betrug 3370 Ztr. und der Abzug vom Transito=Lager 1509 Ztr. in der verflossenen Woche. Die holländische Auktion, welche am 16. Mai in Rotterdam über 97,549 Bll. Java ꝛc. stattgefunden hat, ist durchschnittlich zur Taxe gelaufen, es ist aber wohl noch keine Auktion dagewesen, die durchweg so geringe Qualitäten aufzuweisen hatte. Die europäischen Importplätze werden auch ganz unbeeinflußt bleiben. An unserem Platze behaupteten sich die letzten Preise. Notirungen: Ceylon Plantagen 90—105 Pf., Java braun bis fein braun 100—120 Pf., gelb bis fein gelb 85—100 Pf., blaß gelb bis blank 70—85 Pf., grün bis fein grün 70—80 Pf., fein Campinos 55—60 Pf., Rio, fein 52 bis 55 Pf., gut reell do. 46 bis 50 Pf., ordinär do. und Santos 40 bis 45 Pf. tr.

Südfrüchte. Rosinen behauptet, 26 M. tr. bez. und gefordert, Korinthen unverändert, 22—23 M. tr. gef., Mandeln süße Palma, Girgenti und Bari 92 Mark, süße Avola 104 Mark, Alicanti 106 M., bittere Bari 95 M. gef. versteuert.

Gewürze. Pfeffer lebhaft steigend, 54 Mark transito gef., Piment ruhig, 41 M. tr. gef., Cassia lignea 68 Pf. versteuert gef., Lorbeerblätter, stielfreie 19,50 M. bez., Cassia flores 90 Pf., Macis=Blüthen 2,60 M., Macis=Nüsse 3,20—3,50 M., Canehl 2,20 bis 2,30 Mark, Cardamom 8—9 M., weißer Pfeffer 1,20 M., Nelken 1,35 M. Alles versteuert gef.

Zucker. Rohzuckern ohne Geschäft, raffinirte Zuckern bei guter Bedarfsfrage fest.

Syrup fest, Kopenhagener 19,50 M. transito gefordert, Englischer 17 bis 19 M. trans. gef., Candis 11,50—12,50 M. gef., Stärke=Syrup 12,50 M. gef.

Leinsamen. Von Säe=Leinsamen trafen wieder neue Zufuhren ein und der Abzug ist rege.

Hering. Die Umsätze waren in letzter Woche recht lebhaft bei steigenden Preisen. Der Abzug ist befriedigend und die Läger schwinden sichtlich. Die Notirungen sind für Schotten, Crown= und Fullbrand 38—38,50 M. tr. bez., 39 M. gefordert, Matties Crownbrand ist bis auf Kleinigkeiten geräumt, 35—36 M. tr. bez, Ihlen Crownbrand 31,50 M. tr. bez. Von Norwegen betrug die Zufuhr ca. 2300 Tonnen Fetthering, welche bei reger Bedarfsfrage schlank vom Bord geräumt wurden. Kaufmanns= 24—25 M., groß mittel 27—29 M., reell mittel 24—26 M., mittel 16 bis 21 M., klein mittel 13—15 M. und Christiania 11 bis 12 M. tr. Schwedischer Hering 14—15 M. tr. gefordert. Bornholmer Küstenhering 28 M. tr. gef. Mit den Eisenbahnen wurden vom 11. bis 18. Mai d. J. 1937 To. versandt, mithin beträgt der Total=Bahnabzug vom 1. Januar bis 18. Mai d. J. 70,702 To., gegen 76,853 To. in 1881, 98,729 To. in 1880, 61,704 To. in 1879, 71,435 To. in 1878, 46,677 To. in 1877, 89,612 To. in 1876 73,762 To. in 1875 und 59,771 To. in 1874 gleichen Zeitraums.

Sardellen stille. Die letzten Fangberichte aus Holland lauten ungünstiger und Inhaber sind mit Offerten sehr zurückhaltend, 1881er 103 M., 1876er und 1875er 165 M. per Anker gefordert.

Steinkohlen. Obgleich die Preise in England fest und Schiffsräumte zur Verladung knapp sind, so bleibt unser Markt matt und leblos. Große Westhartley 48 bis 49 M., große Schotten 42—44 M., Schmiedekohlen 45—48 M., Nußkohlen 40—42 M., Small 30—32 M. gef., Coaks, Englischer Schmelz= 40 M., Gas= und Fabrik= 30 M. gef. Schlesische und Böhmische Kohlen stille.

Metalle. Von Roh= und Brucheisen betrug der letztwöchentliche Import 39,526 Cntr. Das Roheisen=Geschäft war in verflossener Woche bei geringen Umsätzen sehr ruhig und Preise haben keine Veränderung erfahren. Wir notiren für Schottisches Roheisen Nr. 3 hier versteuert je nach Marken 7,90—8,40 M. Englisches Roheisen do. 6,45 bis 6,65 M. ex Schiff, vom Lager 10 Pfg. höher. Inländisches Stabeisen fest, 16 M., Grundpreis 16,50 M., Schlesisches do. 13,75 M., rheinisches und westfälisches 14 M. gef., Bleche, Grundpreis 21,80 M., Banka=Zinn 230 M., Blei, inländisches 33—34 M., Spanisches Rein & Co. 37 M. gef., Kupfer in Blöcken 155—160 M., Zinkbleche 44—45 M., Rohzink 38—39 M. Alles per 100 Kilo. (Ostsee=Ztg.)

Meteorologische Beobachtungen zu Posen im Mai.

Datum Stunde	Barometer auf 0 Gr. reduz. in mm. 82 m Seehöhe	Wind.	Wetter.	Temp. i. Cels. Grad.
20. Nachm. 2	756,4	O mäßig	wolkig	+14,7
20. Abnds. 10	756,2	N schwach	heiter	+ 9,0
21. Morgs. 6	756,0	NW schwach	bedeckt	+ 7,2
21. Nachm. 2	755,9	W mäßig	bedeckt [1])	+10,1
21. Abnds. 10	756,5	W schwach	bedeckt	+10,7
22. Morgs 6	755,9	NW mäßig	bedeckt	+11,3

[1]) Regenhöhe: 2,6 mm.

Am 20. Wärme=Maximum +18°0 Cels.
= = Wärme=Minimum + 3°4 =
= 21. Wärme=Maximum +11°9 =
= = Wärme=Minimum + 6°2 =

Wetterbericht vom 21. Mai, 8 Uhr Morgens.

Ort.	Barom. a. 0 Gr. nachd. Meeresniv. reduz. in mm.	Wind.		Wetter.	Temp i. Cels Grad
Mullaghmore	758	O	6	wolkenlos	11
Aberdeen	764	O	3	bedeckt	10
Christiansund	769	OSO	3	bedeckt	14
Kopenhagen	767	NNO	2	bedeckt	9
Stockholm	770	O	4	wolkenlos	14
Haparanda	771	N	2	heiter	11
Petersburg	767	NW	1	wolkenlos	12
Moskau	762	W	1	wolkenlos	12
Cork, Queenst.	755	O	5	bedeckt [1])	11
Brest	755	SSW	1	bedeckt [2])	13
Helder	762	O	1	wolkenlos	12
Sylt	766	O	3	heiter	11
Hamburg	766	O	1	heiter [3])	10
Swinemünde	766	N	4	bedeckt	8
Neufahrwasser	763	N	2	halb bedeckt [4])	10
Memel	764	O	4	bedeckt	13
Paris	758	SO	1	Regen	14
Münster	761	O	4	wolkenlos	11
Karlsruhe	761	NO	1	wolkenlos	12
Wiesbaden	761	NO	2	wolkenlos	12
München	763	NO	2	heiter	9
Leipzig	764	NO	3	heiter	13
Berlin	764	NO	1	heiter	11
Wien	762	NNW	1	bedeckt	9
Breslau	763	NW	2	bedeckt	9
Ile d'Aix	755	SO	5	halb bedeckt	15
Nizza	762	ONO	1	wolkenlos	17
Triest	762	still		wolkenlos	16

[1]) Seegang mäßig. [2]) Seegang leicht. [3]) Nachts Thau. [4]) Nachts Regen.

Skala für die Windstärke:
1 = leiser Zug, 2 = leicht, 3 = schwach, 4 = mäßig, 5 = frisch 6 = stark, 7 = steif, 8 = stürmisch, 9 = Sturm, 10 = starker Sturm, 11 = heftiger Sturm, 12 = Orkan.

Anmerkung: Die Stationen sind in 4 Gruppen geordnet: 1. Nordeuropa, 2. Küstenzone von Irland bis Ostpreußen, 3. Mittel=Europa südlich dieser Zone, 4. Südeuropa. — Innerhalb jeder Gruppe ist die Richtung von West nach Ost eingehalten.

Uebersicht der Witterung.

Die Aenderung der Luftdruckvertheilung ist gering, indem auch heute in Nord=Europa eine barometrisches Maximum, im Südosten und Südwesten des Erdtheils dagegen flache Depressionsgebiete lagern. Zentral Europa — zwischen den letzteren gelegen — hat im Allgemeinen meist heiteres und trockenes Wetter mit kalten Nächten; indessen sind im östlichen Deutschland (unter dem Einflusse der südöstlichen Depression) mit nördlichen Winden Trübung, Regenfälle und Erwärmung eingetreten.

Deutsche Seewarte.

Wasserstand der Warthe.

Posen, am 21. Mai Morgens 0,72 Meter.
= = 22. = Morgens 0,72 =

Telegraphische Börsenberichte.

Fonds=Course.

Frankfurt a. M., 20. Mai. (Schluß=Course.) Ziemlich fest, geringe Umsätze, Egypter höher.

Lond. Wechsel 20,465. Pariser do. 81,17. Wiener do. 170,60. K.=M. St.=A. —. Rheinische do. —. Hess. Ludwigsb. 103$\frac{1}{2}$. K.=M.=Pr.=Anth. 128$\frac{3}{4}$, Reichsanl. 102$\frac{1}{4}$. Reichsbank 149$\frac{1}{2}$. Darmstb. 163$\frac{1}{4}$. Meininger B. 94. Oest.=ung. Bk. 703,00. Kreditaktien 292$\frac{1}{4}$. Silberrente 65$\frac{1}{2}$. Papierrente 65$\frac{1}{8}$. Goldrente 80$\frac{3}{8}$. Ung. Goldrente 75$\frac{3}{8}$. 1860er Loose 123$\frac{3}{8}$. 1864er Loose 337,70. Ung. Staatsl. 229,80. do. Ostb.=Obl. II. 94$\frac{3}{8}$. Böhm. Westbahn 264. Elisabethb. —. Nordwestbahn 179$\frac{3}{8}$. Galizier 266$\frac{1}{2}$. Franzosen 282$\frac{3}{4}$. Lombarden 126$\frac{1}{2}$. Italiener 89$\frac{3}{8}$. 1877er Russen —. 1880er Russen 70$\frac{3}{4}$. II. Orientanl. 57$\frac{1}{8}$. Zentr.=Pacific 113$\frac{3}{8}$. Diskonto=Kommandit —. III. Orientanl. 57$\frac{7}{8}$. Wiener Bankverein 100$\frac{3}{8}$, ungarische Papierrente —. Buschtiehrader —. Oberschlesische —.

5proz. österr. Papierrente 78$\frac{3}{8}$, Dux=Bodenbacher —. Nationalbank für Deutschland 105. Egypter 72$\frac{11}{16}$.

Nach Schluß der Börse: Kreditaktien 293$\frac{1}{4}$, Franzosen 283, Galizier 266$\frac{3}{4}$, Lombarden 126$\frac{3}{4}$, II. Orientanl. —, III. Orientanl. —, österr. Goldrente —.

Frankfurt a. M., 20. Mai. Effekten=Sozietät. Kreditaktien 293$\frac{3}{8}$, Franzosen —, Lombarden —,—, Galizier —,—, österreichische Goldrente —, ungarische Goldrente —, II. Orientanleihe —, österr. Silberrente —, Egypter 73$\frac{7}{16}$, III. Orientanl. —, 1880er Russen —,—, Wiener Bankverein —, 1860er Loose —, Diskonto=Kommandit —.

Wien, 20. Mai. (Schluß=Course.) Still bei fester Stimmung, gegen den Schluß durch Realisirungen abgeschwächt, böhmische Bahnen vorübergehend lebhafter.

Papierrente 76,62$\frac{1}{2}$. Silberrente 77,00. Oesterr. Goldrente 94,35, 6=proz. ungarische Goldrente 119,90. 4=proz. ung. Goldrente 89,17$\frac{1}{2}$. 5=proz. ung. Papierrente 86,95. 1854er Loose 119,70. 1860er Loose 130,50. 1864er Loose 174,50. Kreditloose 176,50. Ungar. Prämienl. 118,70. Kreditaktien 343,60. Franzosen 332,50. Lombarden 143,25. Galizier 312,50. Kasch.=Oderb. 149,70. Pardubitzer 152,00. Nordwestbahn 209,50. Elisabethbahn 211,50. Nordbahn 2670. Oesterreich. ungar. Bank —.—. Türk. Loose —.—. Unionbank 127,20. Anglo=Austr. 127,50. Wiener Bankverein 117,60. Ungar. Kredit 338,50, Deutsche Plätze 58,60. Londoner Wechsel 119,90. Pariser do. 47,60. Amsterdamer do. 99,50. Napoleons 9,51. Dukaten 5,63. Silber 100,00. Marknoten 58,60. Russische Banknoten 1,21$\frac{1}{4}$. Lemberg=Czernowitz —,—. Kronpr.=Rudolf 170,20. Franz=Josef —.—. Dux=Bodenbach —,—. Böhm. Westbahn —. Buschthierader Bahn 180,20.

4$\frac{1}{2}$prozent. ungar. Bodenkredit=Pfandbriefe —, Elbthal 225,75, 5proz. österr. Papierrente 92,65, ungar. Goldrente —, Buschtierader B. —,—. Ung. Präml. 118,70. Eskompte —,—.

Paris, 20. Mai. (Schluß=Course.) Fest.

3proz. amortisirb. Rente 84,25, 3proz. Rente 84,00, Anleihe de 1872 117,15, Italien. 5proz. Rente 90,55, Oesterr. Goldrente —, 6pr. ungar. Goldrente —,—, 4proz. ungar. Goldrente —, 5proz. Russen de 1877 —. Franzosen 710,00, Lomb. Eisenbahn=Aktien 312,50, Lomb. Prioritäten 288,00, Türken de 1865 13,40, Türkenloose 59,25. III. Orientanleihe —.

Credit mobilier 570,00, Spanier exter. 27$\frac{11}{16}$, do. inter. —, Suez=kanal=Aktien 2770,00, Banque ottomane 819 00, Union gen. —, Credit foncier 1543,00. Egypter 364,00, Banque de Paris 1220,00, Banque d'escompte 587,00, Banque hypothecaire —, Londoner Wechsel 25,18, 5proz. Rumänische Anleihe —,—.

Paris, 20. Mai. Boulevard=Verkehr. 3prozent. Rente —,—, Anleihe von 1872 117,20, Italiener 90,60, österr. Goldrente —,—, Türken 13,45, Türkenloose —,—, Spanier inter. ——, do. extér. 27$\frac{13}{16}$, ungar. Goldrente —,—, Egypter 363 00, 3proc. Rente —,—, 1877er Russen —,—, Franzosen —,—. Lombarden —,—. Fest.

London, 20. Mai. Consols 102$\frac{1}{4}$, Italien. 5prozent. Rente 89$\frac{3}{8}$, Lombard. 12$\frac{3}{8}$, 3proz. Lombarden alte —, 3proz. do. neue —, 5proz. Russen de 1871 84$\frac{3}{4}$, 5proz. Russen de 1872 84, 5proz. Russen de 1873 86$\frac{5}{8}$, 5proz. Türken de 1865 13$\frac{1}{4}$. 3$\frac{1}{2}$proz. fundirte Amerikaner 103$\frac{3}{8}$, Oesterr. Silberrente —, do. Papierrente —, Ungarische Goldrente 75$\frac{3}{4}$, Oesterr. Goldrente 79$\frac{1}{2}$. Spanier 27$\frac{1}{2}$. Egypter 72, 4proz. preuß. Consols 101. 4proz. bair. Anleihe —. Fest.

Platzdiscont 2$\frac{1}{2}$ pCt. Silber 52$\frac{1}{8}$.

In die Bank flossen heute 430,000 Pfd. Sterl.

Florenz, 20. Mai. 5pCt. Italien. Rente 92,47, Gold 20,60.

Newyork, 19. Mai. (Schlußkurse.) Wechsel auf Berlin 95$\frac{3}{8}$, Wechsel auf London 4,86$\frac{3}{4}$, Cable Transfers 4,90$\frac{1}{2}$, Wechsel auf Paris 5,14$\frac{3}{8}$, 3$\frac{1}{2}$proz. fundirte Anleihe 101$\frac{3}{8}$, 4prozentige fundirte Anleihe von 1877 120$\frac{3}{4}$, Erie=Bahn 35$\frac{5}{8}$, Zentral=Pacific 117, Newyork Zentralbahn 126$\frac{3}{4}$, Chicago=Eisenbahn 142.

Geld leicht, für Regierungssicherheiten 2, für andere Sicherheiten ebenfalls 2 Prozent.

Produkten=Kurse.

Köln, 20. Mai. (Getreidemarkt.) Weizen hiesiger loco 24,50, fremder loco 23,00, pr. Mai 22,80, Juli 22,05, per November 20,75, Roggen loco 19,50, pr. Mai 15,70, per Juli 15,00, November 14,80. Hafer loco 16,50. Rüböl loco 30,50, pr. Mai 29,60, Oktober 28,80.

Hamburg, 20. Mai. Getreidemarkt. Weizen loco unveränd., auf Termine ruhig. Roggen loco unveränd., auf Termine ruhig. Weizen per Juli=Aug. 208,00 Br., 207,00 Gd., per Sept.=Okt. 204,00 Br., 203,00 Gd. Roggen per Juli=Aug. 142,00 Br., 141,00 Gd., per Sept.=Okt. 141,00 Br., 140,00 Gd. Hafer u. Gerste unveränd. Rüböl still, loco 57,00, per Mai 57,00. Spiritus matt, per Mai 37$\frac{1}{4}$ Br., per Juli=Aug. 38 Br., per Aug.=Sept. 39 Br., per Sept.=Okt. 39$\frac{1}{4}$ Br. — Kaffee fest aber ruhig, Umsatz 5000 Sack. — Petroleum matt, Standard white loco 7,20 Br., 7,10 Gd., per Mai 7,20 Gd., per August=Dezember 7,80 Gd. — Wetter: Schön.

Bremen, 20. Mai. Petroleum. (Schlußbericht) abwartend. Standard white loco 7,20 Br., per Juni 7,25 Br., pr. Juli 7,35 Br., per August 7,50 Br., — bez. per September=Dezember 7,80 Br.

Wien, 20. Mai. (Getreidemarkt.) Weizen pr. Mai=Juni 11,97 G., 12,00 Br., per Herbst 11,07 G., 11,10 Br. Hafer pr. Mai=Juni 7,85 Gd., 7,90 Br. Mais pr. Mai=Juni 7,65 Gd., 7,67 Br.

Pest, 20. Mai. Produktenmarkt. Weizen loco geschäftsl., auf Termine matt, pr. Frühjahr — Gd., —,— Br., pr. Herbst 10,75 Gd., 10,78 Br. — Hafer pr. Herbst 6,50 Gd., 6,55 Br. — Mais pr. Mai=Juni 7,44 Br., 7,46 Gd. — Kohlraps pr. August=September 13$\frac{3}{8}$ à 13$\frac{1}{2}$. — Wetter: Trübe.

Paris, 20. Mai. Produktenmarkt. (Schlußbericht.) Weizen ruhig, per Mai 29,90, per Juni 29,80, per Juli=August 28,60, per Sept=Dezbr. 27,25. Roggen ruhig, per Mai 19,25, per Sept.=Dezbr. 18,75. Mehl 9 Marques fest, per Mai 62,90, per Juni 62,90, per Juli=August 62,10, per Sept.=Dezbr. 58,60. — Rüböl ruhig, per Mai 69,00, per Juni 69,75, per Juli=August 70,50, September=Dezember 73,00. Spiritus matt, per Mai 61,50, per Juni 61,50, per Juli=August 61,00, per September=Dezember 57,25 — Wetter: Schön.

Paris, 20. Mai. Rohzucker 88° loco beh., 60,75 a 61,00. Weißer Zucker ruh., Nr. 3 pr. 100 Kilogr. per Mai 68,25, pr. Juni 68,60, per Juli=August 69,25, per Okt.=Jan. 63,80.

Amsterdam, 20. Mai. Bancazinn 59.

Amsterdam, 20. Mai. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Weizen per Mai —, November 289. Roggen per Mai 176, per Oktober 172.

Antwerpen, 20. Mai. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Weizen still. Roggen ruhig. Hafer vernachlässigt. Gerste unverändert.

Antwerpen, 20. Mai. Petroleummarkt. (Schlußbericht.) Raffinirtes, Type weiß, loco 18$\frac{1}{4}$ bez. und Br., per Juni 18 Br., per September 19$\frac{3}{8}$ Br., per Sept.=Dezember 19$\frac{1}{4}$ Br. Weichend.

London, 20. Mai. Havannazucker Nr. 12 24$\frac{1}{2}$. Ruhig, stetig.

Weizen stetig, unbelebt, Mehl $\frac{1}{2}$ sh. billiger, andere Getreidearten ruhig, unverändert, angekommene Weizenladungen stetig.

London, 20. Mai. An der Küste angeboten 6 Weizenladungen. — Wetter: Schön.

Glasgow, 20. Mai. Die Vorräthe von Roheisen in den Stores belaufen sich auf 636,300 Tons gegen 558,200 Tons im vorigen Jahre. Zahl der im Betrieb befindlichen Hochöfen 109 gegen 122 im vorigen Jahre.

Liverpool, 20. Mai. Baumwolle. (Anfangsbericht.) Muthmaßlicher Umsatz 10,000 Ballen. Unveränd. — Tagesimport 3000 Ballen amerikanische.

Liverpool, 20. Mai. Baumwolle. (Schlußbericht.) Umsatz 10,000 Ballen, davon für Spekulation und Export 2000 Ballen. Stetig. Middl. amerikanische Mai=Juni=Lieferung 6$\frac{9}{16}$, Juli=August=Lieferung 6$\frac{41}{64}$, Oktober=November=Lieferung 6$\frac{7}{16}$ d.

Liverpool, 20. Mai. (Getreidemarkt.) Weizen 1 d, Mais $\frac{1}{2}$ d. niedriger. Mehl matt. — Wetter: Prachtvoll.

Newyork, 19. Mai. Waarenbericht. Baumwolle in Newyork 12$\frac{1}{4}$, do. in New=Orleans 12, Petroleum in Newyork 7$\frac{7}{8}$ Gd., do. in Philadelphia 7$\frac{3}{4}$ Gd., rohes Petroleum 6$\frac{5}{8}$, do. Pipe line Certificates — D. 66 C. Mehl 5 D. 25 C. Rother Winterweizen loko 1 D. 46 C. do. per Mai 1 D. 48 C., do pr. Juni 1 D. 47$\frac{3}{4}$ C., do. pr. Juli 1 D. 32$\frac{1}{4}$ C. Mais (old mixed) 86 C. Zucker (Fair refining Muscovados) 7$\frac{3}{8}$. Kaffee (Rio=) 9$\frac{1}{2}$. Schmalz Marke (Wilcox) 11$\frac{3}{4}$, do. Fairbanks 11$\frac{7}{8}$, do. Rohe u. Brothers —. Speck (short clear) 11$\frac{3}{4}$ C. Getreidefracht $\frac{1}{2}$.

Newyork, 20. Mai. (Baumwollen=Wochenbericht.) Zufuhren in allen Unionshäfen 22,000 B. Ausfuhr nach Großbritannien 27,000 B. Ausfuhr nach dem Kontinent 26,000. Vorrath 490,000 B.

Breslau, 20. Mai. (Amtlicher Produkten=Börsen=Bericht.)

Roggen: (per 2000 Pfd.) geschäftslos. Gek. — Ctr., Abgelaufene Kündigungs.=Scheine —, per Mai 141 Brief, per Mai=Juni 141 Brief, per Juni=Juli 140,50 Br., per Juli=August 140 Br., per September=Oktober 142 Gd., per Oktober=November 142,50 bez. — Weizen Gek. — Ctr., per Mai 216 Gd. — Hafer Gek. — Ctr., per Mai 131 Gd., per Mai=Juni 131 Gd., per Juni=Juli 131 Gd., per September=Oktober 124,50 Gd. — Raps Gek. — Ctr., per Mai 270 Br. — Petroleum per 50 Kg. loco 12,75 Br., per Mai 12,75 Br., per November=Dez. 14,25 Br., per Dezember=Januar 14,50 Br. — Rüböl fest. Gek. — Centner, loko 58,50 Br., per Mai 57 Br., per Mai=Juni 56,50 Br., per September=Oktober 54,75 Br., 54,50 Gd., per Oktober=November 55,50 Br. — Spiritus matt. Gek. — Liter, per Mai 45,40 bis 45,30 bez., per Mai=Juni 45,40—45,30 bez., per Juni=Juli 45,60 Br., per Juli=August 46,50 Gd., per August=Septbr. 46,70 Gd., per Septbr.=Oktober 46,70 Gd., per Oktober=November 46,50 Gd., per November=Dezember 46 Gd. Zink. Godulla=Marken auf Lieferung 16,30 Mk. in Posten bez., per Kasse und auf nahen Termin 16,25 und 16,30 M. bez.

Die Börsen=Commission.

Produkten-Börse.

Berlin, 20. Mai. Wind: OSO. Wetter: Schön.

Der heutige Markt zeichnete sich durch eine so auffallende Geschäftsstille aus, wie sie — bis jetzt wenigstens — in dieser Jahreszeit zu den größten Seltenheiten gehörte. Wesentliche Veränderungen kamen nicht vor.

Loco-Weizen behauptete seinen Werth. Im Terminhandel ging es sehr still her. Eine anfängliche Besserung für Mai ging bald wieder verloren, so daß die von Newyork gemeldete Besserung wieder einmal völlig spurlos vorüberging.

Loko-Roggen, obwohl weniger reichlich angeboten, mußte billiger verkauft werden und fand trotzdem nur schwerfällig Absatz. Der Terminhandel verlief sehr wenig rege. Nur laufender Monat war durch Deckungen fest und theurer; alle anderen Sichten haben sich nicht ganz behaupten können und schlossen matt.

Loco-Hafer schwach preishaltend. Termine matter in Folge neuer Anschaffungen von Riga. Roggenmehl schwächer. Mais ruhig. Rüböl wurde zu ermäßigten Preisen etwas reger gehandelt. Anscheinend wirkte die wärmere Temperatur verflauend.

Petroleum matter. Spiritus in effektiver Waare schwächer zugeführt, notirte etwas theurer. Termine haben bei stillem Verkehr keine nennenswerthe Veränderung erfahren.

Weizen per 1000 Kilo loko 205—235 M. nach Qualität gefordert, abgel. Anmeld. — bezahlt, defekter Polnischer — M. ab Bahn per Mai 228—227—227½ Mark bezahlt, per Mai-Juni 218½ Mark bezahlt, per Juni-Juli 212½ Mark bezahlt, per Juli-August 206½ M. bezahlt, per September-Oktober 204 Mark bezahlt. — Gekündigt 3000 Ztr. Regulirungspreis 227 Mark. — Roggen per 1000 Kilo loko 143—162 M. nach Qualität gefordert, inländ 153—159 M. ab Bahn bezahlt, hochfeiner do. 161 M. a. Bahn bez., def. polnischer — Mark ab Bahn bezahlt, def. russischer — Mark ab B. bezahlt, russischer polnischer 142—150 M. ab Bahn bezahlt, per Mai 154—155¾—155½ M. bezahlt, per Mai-Juni 148½—149—148½ M. bez., per Juni-Juli 147—147½—147¼ M. bez., per Juli-August 146¼ bis 146½—146 M. bezahlt, per September-Oktober 147¼—146½—146 Mark bezahlt. — Gekündigt 21,000 Zentner. Regulirungspreis 155½ Mark. — Gerste per 1000 Kilo loko 125—200 Mark nach Qualität gefordert. — Hafer per 1000 Kilo loko 125 bis 170 Mark nach Qualität gefordert, russischer und polnischer 125 bis 147 M. bezahlt, ost- und westpreußischer 138 bis 147 M. bezahlt, pommerscher und Uckermärker 130 bis 145 bezahlt, schlesischer 145 bis 155 bezahlt, f. do. 156—162 bezahlt, böhmischer 145—155 bezahlt, f. do. 156—162 M. bezahlt, fein weiß mecklenburgischer — Mark ab Bahn bezahlt, per Mai — Mark bezahlt, per Mai-Juni 136¾ Mark bezahlt, per Juni-Juli 136¾ Mark bezahlt, per Juli-August 136½ M. bez. — M. B. — Gekündigt 1000 Zentner. Regulirungspreis 137 Mark. — Erbsen per 1000 Kilo Kochwaare 158 bis 200 Mark. Futterwaare 140 bis 156 Mark. — Mais per 1000 Kilo loko 146—156 M. nach Qualität gefordert, per Mai 145 M. bezahlt, per Mai-Juni 143½ Mark bezahlt, per Juni-Juli 143 Mark bez., per September-Oktober 140—9¾ M. bezahlt. Gekündigt 2000 Zentner. Regulirungspreis 143 Mark. — Weizenmehl per 100 Kilogramm brutto 00: 31,50 bis 30,00 Mark, 0: 29,00 bis 28,00 M., 0/1 28,00 bis 27,00 Mark. — Roggenmehl inkl. Sack 0: 23,25—22,25 M., 0/1: 21,75—20,75 M., per Mai 21,45—21,40 M. bezahlt, Mai-Juni 21,15 Mark bezahlt, per Juni-Juli 20,85 Mark bez., per Juli-August 20,65 Mark bez., per August-September — M. bez., September-Oktober 20,45 M. bez. — Gekündigt 4000 Ztr. Regulirungspreis 21,35 M. Oelsaat per 1000 Kilo —, Winterraps — M., Winterrübsen — M. — Rüböl per 100 Kilo loko ohne Faß: 55,5 M. bezahlt, loko mit Faß 55,8 M. bezahlt, per Mai 56,1 bis 56,0 Mark bezahlt, per Mai-Juni 56,0—55,9 Mark bezahlt, per Juni-Juli — Mark bezahlt, per Juli-August — Mark bezahlt, per September-Oktober 55,3—55,1 Mark bezahlt, per Oktober-November 55,2 M. bez. Gekündigt 1600 Ztr. Regulirungspreis 56 Mark. — Leinöl per 100 Kilo loko — Mark. — Petroleum per 100 Kilo loko 24,0 Mark, per Mai 23,1 M. bezahlt, per Mai-Juni —,— bezahlt, per Juni-Juli —,— bez., per September-Oktober 23,6 bez. — Gek. — Zent. — Regulirungspreis — M. — Spiritus per 100 Liter loko ohne Faß 45,2—45,4 M. bez., mit Faß — M. bez., per Mai 46,3—46,5 M. bez., per Mai-Juni 46,3—46,5 M. bezahlt, per Juni-Juli 46,7 M. bez., per Juli-August 47,6 M. bez., per August-September 48,2—48,3 bez., per September-Oktober 48,3 M. bez., per September — bez. — Gekündigt 30,000 Liter. Regulirungspreis 46,4 Mark.

(B. B.-Z.)

Bromberg, 20. Mai. [Bericht der Handelskammer.]

Weizen ruhig hochbunt und glasig 215—220 Mark, hellbunt 200—212 Mark. — Roggen matt, loko inländischer 145 bis 150 Mark. — Gerste, feine Brauwaare 145—155, große und kleine Müllergerste 125—145 Mark. — Hafer loko 135—145 M. — Erbsen Kochwaare 169—180 Mk., Futterwaare 140—150 M. — Mais, Rübsen, Raps ohne Handel. — Spiritus pro 100 Liter à 100 Prozent 42,00—42,50 M. — Rubelcours 206,00 Mark.

Berlin, 20. Mai. Der im gestrigen Verkehr aufgetretene Gegensatz in der Haltung des lokalen und des internationalen Marktes hatte sich heut etwas gemildert und fanden die fremden Werthe wieder mehr Aufmerksamkeit, während das Geschäft in den in letzter Zeit so stark bevorzugten einheimischen Eisenbahnaktien mit ungeschwächter Lebhaftigkeit sich entwickelte. Von den auswärtigen Börsen lagen im Allgemeinen günstige Meldungen vor und setzten daraufhin hier die Spekulationspapiere mit höheren Kursen ein. Oesterreichische Kreditaktien standen wiederum an der Spitze der Bewegung und war das Interesse für dieselben auf gewisse Meldungen zurückzuführen, denen zufolge der Kreditanstalt einige größere Finanzoperationen zufallen würden. Für Franzosen ist die Meinung günstig, da die Bahn wesentlich bei den an eine reiche Ernte Ungarns geknüpften Hoffnungen auf umfangreiche Getreide-Transporte in erster Linie betheiligt sein würde. Lombarden blieben etwas mehr im Hintergrunde. Allmählich zeigt sich überhaupt für die österreichischen Eisenbahnaktien mehr Interesse, und haben dieselben bereits in den letzten Tagen mehr oder weniger Kurssteigerungen erfahren, die sie heute auch noch erweiterten. Von den einheimischen Eisenbahnaktien waren namentlich Marienberger und Ostpreußen bevorzugt, ihnen schlossen sich Mainzer, Rechte-Oderufer, Oberschlesische und Freiburger an. Prioritäts-Stammaktien waren sehr beliebt und zeigte sich bei steigendem Kurse andauernd gute Kauflust für Oels-Gnesener, Posen-Kreuzburger und Angermünde-Schwedter. Bankaktien verhielten sich im Allgemeinen sehr still bei fester Stimmung und ist dasselbe auch von den Industriepapieren zu sagen. Montanwerthe, namentlich die spekulativen Devisen dieser Gattung, waren ganz vernachlässigt. In auswärtigen Staatsanleihen gewann das Geschäft im Ganzen nur sehr geringfügige Ausdehnung und ebenso blieben die Umsätze in Eisenbahnprioritäten und deutschen Staatspapieren ganz belanglos. — Per Ultimo notiren: Franzosen 568—567,50—568, Lombarden 253,50—252,50 bis 253, Kreditaktien 588,50—586,50—587, Wiener Bankverein 201,50 Gld., Darmstädter Bank 163,60—163,10—163,50, Diskonto-Kommandit-Antheile 214,10—213,25, Deutsche Bank 156,40—156,50, Dortmunder Union 93,90—93,25, Laurahütte 114,60—114,25. Der Schluß war fest, aber still. — Privatdiskont 2⅞ pCt.

Fonds- u. Aktien-Börse.

Berlin, den 20. Mai 1882.

Preußische Fonds- und Geld-Course.

Preuß. Consol. Anl.	4½	104,80 bz
do. neue 1876	4	102,10 bz
Staats-Anleihe	4	101,25 bzG
Staats-Schuldsch.	3½	99,00 bz
Od.-Deichb.-Obl.	4½	
Berl. Stadt-Obl.	4½	102,70 B
do. do.	3½	95,75 bz
Schldv. d. B. Kfm.	4½	102,50 G
Pfandbriefe:		
Berliner	5	108,50 G
do.	4½	104,90 G
Landsch. Central	4	101,20 bz
Kur- u. Neumärk.	3½	95,70 bz
do. neue	3½	91,60 bz
do.	4	101,50 bz
do. neue	4½	
N. Brandbg. Kred.	4	
Ostpreußische	3½	91,60 B
do.	4	100,60 G
do.	4	
Westpr. rittersch.	3½	91,40 G
do.	4	100,90 G
do. I. B.	4	100,75 bzG
do. II. Serie	4½	103,50 G
Neuldsch. II. Serie	4	100,60 bz
do. do.	4½	103,60 G
Posensche, neue	4	100,60 bzG
Sächsische	4	
Pommersche	3½	91,60 G
do.	4	100,90 G
do.	4½	102,25 G
Schlesische altl.	3½	93,25 G
do. alte A.	4	
do. neue I.	4	
Rentenbriefe:		
Kur- u. Neumärk.	4	100,70 B
Pommersche	4	100,50 G
Posensche	4	100,60 G
Preußische	4	100,50 G
Rhein- u. Westfäl.	4	100,70 bz
Sächsische	4	100,80 B
Schlesische	4	100,80 B
20-Frankstücke		16,23 G
do. 500 Gr.		
Dollars		
Imperials		16,69 G
do. 500 Gr.		13,96 G
Engl. Banknoten		20,43,5 bz
do. einlösb. Leipz.		
Französ. Banknot.		81,15 bz
Oesterr. Banknot.		170,50 bz
do. Silbergulden		
Russ. Noten 100 Rbl		207,35 bz

Deutsche Fonds.

Dtsch. Reichs-Anl.	4	102,00 bzG
P.-A. v. 55 a 100 Th.	3½	143,74 G
Hess. Prsch. a 40 Th.	—	311,50 G
Bad. Pr.-A. v. 67.	4	132,90 bz
do. 35 fl. Oblig.	—	212,00 B
Bair. Präm.-Anl.	4	133,70 bz
Braunsch. 20 thl.-L.	—	99,75 bz
Brem. Anl. v. 1874	4	
Cöln-Md-Pr.-Anl.	3½	128,75 bzB
Dess. St.-Pr.-Anl.	3½	125,25 B
Goth. Pr.-Pfdbr.	5	121,00 bzB
do. II Abth.	5	117,80 bz
Hamb. 50-Thlr.-L.	3	187,70 bzB
Lübecker Pr.-Anl.	3½	180,75 G
Meckl. Eisenbhanl.	3½	94,30 bz
Meininger Loose	—	27,40 bz
do. Pr.-Pfdbr.	4	117,90 bz
Oldenburger Loose	3	149,40 bz
D.-G.-C.-B.-Pf. 110	5	108,80 G
do. do.	4	96,00 G
Dtsch. Hypoth. unk.	5	104,70 G
do. do.	4½	102,30 bz
Mein. Hyp.-Pf.	4½	100,80 G
Nrdd. Grdkr.-H.-A.	5	100,30 G
Pomm. Hyp.-Pfdbr.		
Pomm. H.-B. I. 120	5	105,00 G
do. II. IV. 110	5	102,00 B
Pomm. III. rkz. 100	5	99,50 bz
Pr. C.-B.-H.-Br. rz.		
do. do. 110	5	113,50 G
do. do. 110	4½	108,25 bzG
Pr. C.-B.-Pfdbr. 100	5	104,75 bzG
do. do. rückz. 100	4½	103,75 bz
do (1872 u. 74)	4	99,40 G
do. (1872 u. 73)	5	
do. (1874)	5	
Pr. Hyp.-A.-B. 120	4½	102,50 bzG
do. II. rckz. 100	5	100,00 G
Schles. Bod.-Cred.	5	102,25 G
do. do.	4½	106,40 G
Stettiner Nat.-Hyp.	5	100,75 G
do. do.	4½	102,75 bzG
Kruppsche Obligat.	5	110,70 B

Ausländische Fonds.

Amerik. gek. 1881	6	
do. do. 1885	6	
do. Bds. (fund.)	5	
Norweger Anleihe	4½	
Newyork. Std.-Anl.	6	128,00 G
Oesterr. Goldrente	4	80,75 bzG
do. Pap.-Rente	4½	65,25 bz
do. Silber-Rente	4½	66,00 B
do. 250 fl. 1854	4	
do. Cr. 100 fl. 1858	—	335,50 bz
do. Lott.-A. v. 1860	5	123,40 bz
do. do. v. 1864	—	338,00 G
Ungar. Goldrente	6	102,40 B
do. St.-Eisb. Akt.	5	95,50 bzB
do. Loose	—	230,10 G
Italienische Rente	5	90,00 bzB
do. Tab.-Oblg.	6	
Rumänier	8	110,60 G
Finnische Loose	—	50,00 B
Russ. Centr.-Bod.	5	74,75 bz
do. Boden-Credit	5	81,80 bz
do Engl. A. 1822	5	83,75 bzG
do. do. A. v. 1862	5	84,60 bz
Russ. fund. A. 1870	5	
Russ. cons. A. 1871	5	85,75 bzG
do. do. 1872	5	85,75 bzG
do. do. 1875	4½	
do. do. 1877	5	88,40 bzB
do. do. 1880	4	70,80 a 90 bz
do. Pr.-A. v. 1864	5	139,00 G
do. do. v. 1866	5	134,75 bzG
do. 5. A. Stiegl.	5	59,00 G
do. 6. do. do.	5	81,50 G
do. Pol. Sch.-Obl.	4	81,25 bz
do. do. kleine	4	
Poln. Pfandbr.	5	63,75 bzG
do. do.	5	
do. Liquidat.	4	54,90 bz
Türk. Anl. v. 1865	—	13,75 bzB
do. do. v. 1869	6	
do. Loose vollgez.	3	

*) Wechsel-Course

Amsterd. 100 fl. 8 T.	169,55 bz
do. 100 fl. 2 M.	168,35 bz
London 1 Lstr. 8 T.	20,43,5 bz
do. do. 3 M.	20,31 bz
Paris 100 Fr. 8 T.	81,15 bz
Blg. Bkpl. 100 F. 8 T.	81,05 bz
do. do. 100 F. 2 M.	80,55 bz
Wien öst. Währ. 8 T.	170,55 bz
Wien. öst. Währ. 2 M.	169,45 bz
Petersb. 100 R. 8 W.	206,20 bz
do. 100 R. 3 M.	205,00 bz
Warschau 100 R 8 T.	207,05 bz

*) Zinsfuß der Reichs-Bank für Wechsel 4, für Lombard 5 pCt., Bankdiskonto in Amsterdam 5. Bremen —, Brüssel 4½, Frankfurt a. M. 4½, Hamburg —, Leipzig —, London 3. Paris 3½, Petersburg 6. Wien 4 pCt.

Bank- u. Kredit-Aktien.

Badische Bank	4	116,25 G
Bk. f. Rheinl. u. Westf	4	39,50 bz
Bk. f. Sprit-u. Pr.-H.	4	85,50 bzG
Berl. Handels-Ges.	4	111,00 bzG
do. Kassen-Verein.	4	200,00 bzB
Breslauer Disk.-Bk.	4	90,80 G
Centralbk. f. B.	4	
Centralbk. f. J. u. H.		
Coburger Credit-B.	4	85,50 G
Cöln. Wechslerbank	4	96,25 bzG
Danziger Privatb.	4	110,10 G
Darmstädter Bank	4	163,50 bz
do. Zettelbank	4	109,00 G
Dessauer Creditb.	4	100,25 G
do. Landesbank	4	120,00 bzB
Deutsche Bank	4	156,90 bz
do. Genossensch.	4	128,25 G
do. Hyp.-Bank.	4	89,00 G
do. Reichsbank.	4½	149,50 bzG
Disconto-Comm.	4	213,50 bzG
Geraer Bank	4	97,20 bz
do. Handelsb.	4	91,25 bzG
Gothaer Privatbk.	4	121,00 G
do. Grundkredb.	4	87,00 G
Hypothek (Hübner)	4	
Königsb. Vereinsb.	4	95,00 G
Leipziger Creditb.	4	159,00 bzG
do. Discontob.	4	113,00 G
Magdeb. Privatb.	4	116,25 bz
Meckl. Bodencred.	4	
do. Hypoth.-B.	fr.	94,00 B
Meining. Creditbk.	4	94,00 bzG
do. Hypothekenbk.	4	91,40 bz
Niederlausitzer Bank	4	93,10 B
Norddeutsche Bank	4	170,10 G
Nordd. Grundkredit	4	54,90 bzG
Oesterr. Kredit	4	
Petersb. Intern. Bk.	4	93,00 bzB
Posen. Landwirthsch	4	76,75 G
Posener Prov.-Bank	[illegible]	120,75 bzG
Posener Spritaktien	4	69,90 bz
Preuß. Bank-Anth.	4½	
do. Bodenkredit	4	111,50 bzG
do. Centralbdn.	4	123,90 bz
do. Hyp.-Spielh.	4	80,25 G
Produkt.-Handelsbk	4	76,00 bz
Sächsische Bank	4	122,00 G
Schaaffhaus. Bankv.	4	86,80 bz
Schles. Bankverein	4	109,30 G
Südd. Bodenkredit	4	133,50 bzG

Industrie-Aktien.

Brauerei Patzenhof.	4	207,50 bz
Dannenb. Kattun.	4	
Deutsche Bauges.	4	59,50 G
Dtsch. Eisenb.-Bau	4	
Dtsch. Stahl- u. Eis.	4	
Donnersmarckhütte	4	59,00 B
Dortmunder Union	4	12,40 bzG
Egells Masch.-Akt.	4	5,40 bzG
Erdmannsd. Spinn.	4	31,00 B
Flora f. Charlottenb.	4	
Frist u. Roßm. Näh.	4	88,75 bzG
Gelsenkirch.-Bergw.	4	120,25 bz
Georg-Marienhütte	4	88,00 G
Hibernia u. Shamr.	4	82,50 bzG
Immobilien (Berl.)	4	83,00 G
Kramsta, Leinen-F.	4	95,00 B
Lauchhammer	4	27,25 bzG
Laurahütte	4	114,90 bz
Luise Tiefb.-Bergw.	4	32,00 bz
Magdeburg. Bergw.	4	108,00 bzG
Marienhüt. Bergw.	4	44,00 B
Menden u. Schw. B.	4	60,75 bzG
Oberschl. Eis.-Bed.		47,80 G
Oelheim. Petrol.-A.	4	91,00 bzG
Phönix B.-A. Lit. A	4	817,5 bz
Phönix B.-A. Lit. B.	4	
Redenhütte cons.	4	100,00 bz
Rhein.-Nass. Bergw.	4	68,50 B
Rhein.-Westf. Ind.	4	
Stobwasser Lampen	4	22,00 B
Unter den Linden	4	11,50 bzG
Wöhlert Maschinen	4	12,00 G

Eisenbahn-Stamm-Aktien.

Aachen-Mastricht	4	52,00 bz
Altona-Kiel	4	216,90 bz
Bergisch-Märkische	4	126,00 B
Berlin-Anhalt	4	151,75 bzG
Berlin-Dresden	4	17,00 B
Berlin-Görlitz	4	36,00 bz
Berlin-Hamburg	4	360,10 G
Bresl.-Schw.-Frbg	4	104,50 bz
Hall.-Sorau-Guben	4	20,00 bzB
Märkisch-Posener	4	37,60 G
Magdeburg-Leipzig	4	
do. do. Lit. B.	4	
Nordhausen-Erfurt	4	28,75 bzB
Oberschl. Lit. A u. C.	3½	248,50 bzB
do. Lit. B.	3½	188,10 bz
Ostpreuß. Südbahn	4	80,00 bzG
Rechte Oderuferb.	4	180,00 bzG
Rhein-Nahebahn	4	18,75 bz
Stargard-Posen	4½	102,75 G
Thüringische	4	214,80 G
do. Lit. B. v. St. gar.	4	101,60 G
do. Lit. C. v. St. gar.	4½	114,10 bzG
Ludwigsh.-Bexbach	4	205,10 B
Mainz-Ludwigsh.	4	103,90 bz
Weimar-Geraer	4½	49,75 bz
Albrechtsbahn	5	35,90 bz
Amsterd.-Rotterd.	4	148,00 bz
Aussig-Teplitz	4	262,00 bz
Böhm. Westbahn	5	132,20 bz
Brest-Grajewo	5	
Dux-Bodenbach	4	142,30 bzG
Elisabeth-Westbahn	5	89,75 bz
Kais. Franz Joseph	5	83,70 bz
Gal. (Karl Ludwig.)	5	134,10 bz
Gotthard-Bahn 90%	6	75,10 G
Kaschau-Oderberg	4	63,80 G
Lüttich-Limburg	4	12,25 bz
Oestr.-frz. Staatsb.	4	
do. Nordw.-B.	5	355,00 bz
do. Litt. B. Elb.	4	403,50 bz
Reichenb.-Pardubitz	4½	65,25 bz
Kronpr. Rud.-Bahn	5	72,80 bz
Rjask-Wyas	5	
Rumänier	3½	58,50 G
do. Certifikate	4	
Russ. Staatsbahn	5	130,10 bz
do. Südwestbahn	5	66,70 bz
Schweizer Unionb.	4	47,75 bzG
Schweizer Westbahn	4	32,30 bzG
Südösterr. (Lomb.)	4	
Turnau-Prag	4	146,00 bzG
Warschau-Wien	4	215,25 bz

Eisenbahn-Stammprioritäten.

Berlin-Dresden	5	42,75 bzG
Berlin-Görlitzer	5	100,30 bzG
Halle-Sorau-Gub.	5	81,75 bzG
Märkisch-Posen	5	120,50 bzG
Marienb.-Mlawka	5	112,25 bzG
Münster-Enschede	5	23,50 B
Nordhausen-Erfurt	5	97,75 bzG
Oberlausitzer	5	56,50 bzG
Oels-Gnesen	5	60,50 bzG
Ostpreuß. Südbahn	5	105,00 bzG
Posen-Creuzburg	5	77,00 bzG
Rechte Oderuf. Bahn	5	178,00 bzG
Rumänische	5	
Saalbahn	[illegible]	75,50 G
Saal-Unstrutbahn	3	
Tilsit-Insterburg	5	83,90 bz
Weimar-Geraer	5	42,50 bzG

Staatsbahn-Aktien.

Brl.-Potsd.-Magd.	4	
Berlin-Stettin	4½	118,30 bzG
Cöln-Minden	6	
Magd.-Halberstadt	3½	89,25 bzB
Mgd.-Halbst. B. abg.	3½	89,30 G
do. B. unabg.	3½	89,25 G
do. C. do. abg.	5	127,25 G
Münster-Hamm	4	
Niederschl.-Märk.	4	100,60 bz
Rhein. St.A. abg.	6½	163,50 bzG
do. neue 4proc.	5	162,30 bz
do. Lit. B. gar.	4	101,10 G

Eisenbahn-Prioritäts-Obligationen.

Aach.-Mastricht	4	
do. do. II.	5	
do. do. III.	5	
Berg.-Märkische I.	4½	103,00 G
do. II.	4½	
do. III. v. St. g.	3½	93,50 bzG
do. do. Litt. B.	3½	93,50 bzG
do. do. Litt. C.	3½	93,50 B
do. IV.	4½	103,10 B
do. V.	4½	103,10 B
do VI	4½	104,40 B
do. VII	4½	103,20 B
Aachen-Düsseldf. I	4	
do. do. II	4	
do. do. III	4½	
do. Düss.-Elb.-Pr	4	
do. do. II	4½	
do. Dortm.-Soest	4	100,50 B
do. do. II	4½	
do. Nordb. Fr. W.	4½	103,75 B
do. Ruhr.-K.-G. I.	4½	
do. do. II	4½	
do. do. III	4½	
Berlin-Anhalt A.	4½	103,20 bz
do. B.	4½	103,20 bz
do. Litt. C.	4½	103,20 bz
Berlin-Görlitz	4½	103,00 bzG
do. do. Litt. B.	4½	103,00 G
Berlin-Hamburg I.	4	
do. do. II	4	
do. do. III	4½	104,00 B
Brl.-Ptsd.-M. A. B.	4	
do. do. C.	4	100,60 G
do. do. D.	4½	104,00 B
do. do. E.	4½	103,10 G
Berlin-Stettin I	4½	
do. do. II	4	100,70 bz
do. do. III	4	100,70 bz
do. IV. v. St. g.	4	100,70 bz
do. VI. do.	4	
do. VII.	4½	
Bresl.-Schw.-Freib.	4½	
do. do. Litt. G.	4½	
do. do. Litt. H	4½	103,20 bzG
do. do. Litt. I	4½	103,20 bzG
do. do. 1876	5	106,10 G
Cöln-Minden IV.	4	100,75 bzG
do. do. V	4	100,70 bz
do. do. VI.	4½	104,60 bzG
Halle-Sorau-Guben	4½	103,70 B
do. do. C.	4½	103,50 G
Hannov.-Altenbk. I.	4½	
do. do. II.	4½	
do. do. III.	4½	
Märkisch-Posener	4½	103,50 G
Mainz-Ludwigsh.	4½	103,00 G
do. do.	5	105,90 bzG
Magd.-Halberstadt	4½	
do. do. de 1861	4½	
do. do. de 1873	4½	103,00 bz
do. Leipz. A.	4½	105,20 bzB
do. do. B.	4	101,00 G
do. Wittenberge	4½	102,75 G
do. do.	3	85,10 bz
Niederschl.-Märk. I.	4	100,75 B
do. II. a 62½ thlr.	4	
do. Obl. I. u. II.	4	100,75 B
do. do. III conv.	4	101,00 bz
Oberschlesische A.	4	
Oberschlesische B.	3½	
do. C.	4	100,60 G
do. D.	4	100,60 G
do. E.	3½	93,80 G
do. F.	4½	
do. G.	[illegible]	
do. H.	[illegible]	103,75 bz
Oberschles. v. 1873	4	100,50 G
do. v. 1874	4½	
do. Brieg-Neiße	4½	
do. Cos.-Oderb.	4	
do. Nied.-Zwgb.	3½	
do. Starg.-Pos.	4	
do. do. II.	4½	102,80 G
do. do. III.	4½	102,80 G
Oels-Gnesen	4½	103,00 B
Ostpreuß. Südbahn	4½	102,70 G
do. Litt. B.	4½	102,70 G
do. Litt. C.	4½	102,70 G
Posen-Creuzburg	5	105,00 bzG
Rechte-Oder-Ufer	4½	
Rheinische	4	
do. v. St. gar.	3½	
do. v. 1858, 60	4½	103,20 G
do. v. 1862, 64	4½	103,20 G
do. v. 1865	4½	103,20 G
do. 1869, 71, 73	4½	103,20 G
do. v. 1874, 77	4½	
Rh.-Nahe v. St. g.	4½	103,70 G
do. II. do.	4½	103,70 G
Schleswiger	4½	102,80 G
Thüringer I.	4	100,75 G
do. II.	4½	
do. III.	4	100,75 G
do. IV.	4½	103,30 G
do. V.	4½	
do. VI.	4½	103,60 bz

Ausländische Prioritäten.

Elisabeth-Westbahn	5	86,90 bz
Gal. Karl-Ludwigb.	4½	85,60 B
do. do. II.	5	
do. do. III.	5	
do. do. IV.	5	
Lemberg-Czernow. I	5	79,90 G
do. II.	5	85,50 G
do. III.	5	82,30 bzG
do. IV.	5	81,25 bz
Mähr.-Schl. C.-B.	fr.	59,00 bzG
Oesterr.-Frz.-Stsb.	3	384,00 B
do. Ergänzsb.	3	361,00 G
Oesterr.-Frz.-Stsb.	5	105,75 bz
do. II. Em.	5	105,75 bz
Oesterr. Nordwest.	5	87,90 bzG
Oest. Nrdwstb. Lit. B	5	87,25 G
do. Geld-Priorit.	5	
Kaschau-Oderb. gar.	5	82,90 bz
Kronpr. Rud.-Bahn	5	85,40 bzG
do. do. 1869	5	85,20 G
do. do. 1872	5	85,20 G
Raab-Graz Pr.-A.	4	94,10 G
Reichenb.-Pardubitz	5	86,24 G
Südösterr. (Lomb.)	3	286,30 G
do. do. neue	3	285,90 G
do. do. 1875	6	
do. do. 1876	6	
do. do. 1877	6	
do. do. 1878	6	
do. do. Oblig.	5	100,80 bzG
Brest-Grajewo	5	85,00 bz
Charkow-Asow g.	5	91,50 bzG
do. in Lstr. a 20	5	
Chark.-Krementsch.	5	90,25 bz
Jelez-Orel, gar.	5	91,00 G
Koslow-Woron. gar	5	95,00 B
Koslow-Woron. Ob.	5	81,75 G
Kursk-Chark. gar.	5	91,60 B
K.-Chark-As. (Obl.)	5	82,50 bzG
Kursk-Kiew, gar.	5	97,50 G
Losowo-Sewast.	5	78,50 B
Mosko-Rjäsan, g.	5	100,50 bzG
Mosk.-Smolensk, g.	5	92,50 bzG
Schuja-Iwanow.	5	91,00 bz
Warsch.-Teresp., g.	5	92,75 bz
do. kleine, g.	5	92,75 bz
Warschau-Wien II.	5	102,40 B
do. III.	5	102,20 bzG
do. IV.	5	102,20 G
Zarskoe-Selo	5	59,60 bzG

Druck und Verlag von W. Decker & Co. (E. Röstel) in Posen.